



MEINE VOLKSBANK

INHALTSVERZEICHNIS

4	Vorwort des Vorstandes	36	An der Schnittstelle zwischen Privat- und Firmenvermögen
7	Grußwort des Aufsichtsrates	38	Ideenkampagnen wecken Kreativität
8	Für Sie in der Region	40	Wir haben die Trends auf dem Radar
10	Investitionen sind Bekenntnis zur Region	42	Alles – außer langweilig!
12	Rückblick – Das hat uns 2022 bewegt	44	Veranstaltungs-Highlights des Jahres
16	Nachhaltige Stadt: Bad Oeynhausen	46	Viele schaffen mehr
18	Nachhaltige Stadt: Bünde	48	Dreifach engagiert – Unsere Stiftungen
20	Nachhaltige Stadt: Porta Wesfalica	50	Mitglieder des Aufsichtsrates
22	Nachhaltiges Unternehmen: Bernstein AG	52	Unterwegs auf der Mission CO ₂
24	Nachhaltiges Unternehmen: Feldwerk GmbH	54	Unser nachhaltiges Engagement
26	Nachhaltiges Unternehmen: Kannegiesser GmbH	55	Unser Beitrag 2022 in Zahlen
28	Nachhaltiges Unternehmen: Ladepark AM UG	56	Notizen
30	Zertifizierte Modernisierungsberatung	58	Social Media
32	Beratung mit „Stallgeruch“	59	Impressum
34	Unternehmen OWL		
35	Business Camp		

Nah und Stark



Der Jahresabschluss wird nicht im Geschäftsbericht abgedruckt.
Er wird als Einleger zur Verfügung gestellt.

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das außergewöhnliche Geschäftsjahr 2022 war insbesondere von den erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine geprägt. Lieferengpässe in vielen Branchen belasteten in der Folge die gesamte wirtschaftliche Situation. Die beschleunigte Inflation aufgrund der stark gestiegenen Preise für Lebensmittel, Energie und Rohstoffe führte bei privaten Haushalten und bei Unternehmen zu zusätzlichen erheblichen Belastungen. Auch durch die eingeläutete Zinswende der EZB konnte die Inflation bisher noch nicht ausreichend gebremst werden, obwohl die Zinsschritte in einem zuvor nicht gekannten Tempo vorgenommen wurden. So wurde der Leitzins vom historisch niedrigen Stand von -0,5 Prozent in wenigen Monaten rasant um mehrere Prozentpunkte angehoben und entwickelte so eine Dynamik, die wir in unserem Bankerleben so noch nicht erlebt haben.

All das hatte auch drastische Folgen für die gesamte Finanzbranche. Der Dax gab im Jahresverlauf um rund 12 Prozent nach. Und trotz einer merklichen Erholung Anfang 2023 sind weitere Schwankungen aufgrund der angespannten weltpolitischen Lage nicht ausgeschlossen. Schnell steigende Immobilienszinsen, hohe Baukosten und Materialmangel sorgten zudem für einen regelrechten Einbruch im Wohnungsneubau und somit im Baufinanzierungsbereich. Die aktuelle Zinsentwicklung wird sich erst längerfristig positiv auf unser Geschäft und somit auf unser Betriebsergebnis auswirken. Das hängt insbesondere mit den noch länger laufenden Kreditverträgen mit niedrigen Zinsbindungen zusammen.

Trotz der erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können wir mit dem Verlauf des Jahres 2022 durchaus zufrieden sein. Aufgrund eines guten Kreditwachstums von rund 4,7 Prozent auf 2,949 Milliarden Euro stieg unsere Bilanzsumme um rund 3,9 Prozent auf 4,649 Milliarden Euro. Das gesamte betreute Kundenvolumen inklusive des Geschäfts mit unseren genossenschaftlichen Verbundpartnern wuchs dabei von 8,629 auf 8,790 Milliarden Euro.

Diesen erfolgreichen Weg werden wir auch in Zukunft weiter beschreiten. Mit der Investition von rund 8 Millionen Euro in die Modernisierung unserer Hauptstelle in der Herforder Werrestraße und dem Neubau der Geschäftsstellen in Hille und Bad Oeynhausens-Eidinghausen bekennen wir uns dabei zur Region und stärken unsere persönliche Beratung an wichtigen Standorten. Dieses Bekenntnis verknüpfen wir mit der fortwährenden Investition in die weitere technische und energetische Ausstattung unserer Bank, um künftig noch nachhaltiger im Sinne unserer lebenswerten Region handeln zu können. Mit der erneuten Erstellung eines umfangreichen Berichts zu unserem eigenen CO₂-Fußabdruck bekennen wir uns überdies zu unseren Nachhaltigkeitszielen, die wir mit Unterstützung unseres Nachhaltigkeitsgremiums regelmäßig nachschärfen und beharrlich verfolgen.



Der Vorstand der Volksbank Herford-Mindener Land eG (von links):
Vorstandssprecher Andreas Kämmerling, Oliver Ohm und Peter Scherf.

Unser gesellschaftliches Engagement vor Ort ist und bleibt dabei ein wichtiger Bestandteil der gelebten Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden – ebenso wie unsere vertrauensvolle persönliche Beratung für Privat- und Firmenkunden, die wir immer enger auch mit unseren digitalen Angeboten verzahnen. Durch diesen Omnikanal-Ansatz, den damit verbundenen Ausbau unserer Erreichbarkeit auf allen Kanälen und die Digitalisierung von Standardprozessen unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit einer zielgerichteten und effizienten Bearbeitung all ihrer finanziellen Anliegen. Mit der Unterstützung unserer genossenschaftlichen Verbundpartner bieten wir hierbei alle Leistungen „unter einem Dach“.

Das tief in der genossenschaftlichen DNA verwurzelte nachhaltige Wirtschaften zur Förderung unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie der gesamten heimischen Wirtschaftsregion bleibt dabei unser Antrieb. Lassen Sie uns die Herausforderungen der Zukunft in diesem Sinne gemeinsam angehen.

Denn: Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele!


Andreas Kämmerling


Oliver Ohm


Peter Scherf

„Nur durch Zusammenhalt
lassen sich die
Herausforderungen
und Krisen unserer Zeit
bewältigen und die Weichen
für eine erfolgreiche
Zukunft stellen.“



Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

gerade in herausfordernden Zeiten ist Zusammenhalt ein entscheidender Faktor, um unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten. Das Grundprinzip des Handelns „miteinander und füreinander“ zeichnet unsere Volksbank Herford-Mindener Land seit jeher ganz besonders aus. Es ist jener genossenschaftliche Gedanke, mit dem sich die Volks- und Raiffeisenbanken wesentlich von ihren Wettbewerbern abheben.

Das war schon zu Zeiten der Gründung der ersten Genossenschaften als Einrichtungen zur „Hilfe zur Selbsthilfe“ so und beschränkt sich bis heute nicht allein auf die Versorgung der Bevölkerung mit Finanzprodukten und Dienstleistungen.

Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine hat unsere Volksbank schnell und unbürokratisch Hilfe für die betroffenen Menschen vor Ort sowie für die Flüchtlingsinitiativen bei uns in der Region ermöglicht. Ein weiteres gutes Beispiel für das Engagement unserer Bank sind die Coronahilfen der vergangenen Jahre für Vereine, Kulturschaffende, Selbständige und Unternehmen.

Regionalität, Nachhaltigkeit und Kundennähe zeichnen unsere Volksbank Herford-Mindener Land aus. Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Sport und Bildung sowie die sonstige Förderung der örtlichen Vereine und Institutionen spielen hierbei eine ebenso wichtige Rolle wie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem heimischen Mittelstand zur Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsregion.

Nur durch Zusammenhalt lassen sich die Herausforderungen und Krisen unserer Zeit bewältigen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. All das dient dem wichtigsten Unternehmenszweck unserer heimischen Volksbank: der Förderung der Mitglieder, Kundinnen und Kunden.

*Klaus Kemper,
Vorsitzender des Aufsichtsrates*

*Heinrich Meier,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates*

INVESTITIONEN SIND BEKENNTNIS ZUR REGION

Mit der umfassenden Sanierung zahlreicher Standorte machen wir unsere Bank fit für die Zukunft

Ein Blick auf die umfassend sanierte Hauptstelle in der Herforder Werrestraße mit seiner neuen Photovoltaikanlage auf den Innenseiten der Dachflächen der denkmalgeschützten ehemaligen Schokoladenfabrik. Foto: Ulonska



7.000 Quadratmeter Tapete, 18 Kilometer IT-Verkabelung, 65 Kilometer Elektrokabel, 350 Bewegungsmelder für eine stromsparende Lichtsteuerung und eine Photovoltaikanlage mit 110 kW/p Leistung – dies sind nur einige der beeindruckenden Kennzahlen, die den Umbau unserer Herforder Hauptstelle charakterisieren.

Mit der Investition von rund 8 Millionen Euro in die ehemalige Schokoladenfabrik, die 1912 von der Firma Weinberg an der Werrestraße errichtet wurde, haben wir das Denkmal, das sich seit wenigen Jahren in unserem Besitz befindet, technisch und energetisch auf den neuesten Stand gebracht und damit ein wichtiges Bekenntnis zum Stand-

ort Herford abgegeben. Herfords Bürgermeister Tim Kähler zeigte sich beim Rundgang durch den sanierten Verwaltungssitz begeistert und erklärte, es sei ein Gewinn für Herford, dass die Volksbank das wunderschöne Gebäude wieder auf Vordermann gebracht habe. „Aus Sicht der Stadt können wir nur Danke sagen“, so das Stadtoberhaupt. Ende 2022 sind die hier tätigen rund 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder eingezogen und finden nun neben zeitgemäß ausgestatteten Büros, Besprechungs- und Beratungsräumen auch neu gestaltete Sanitär- und Sozialräume vor. Eine Lüftungs- und Klimaanlage ist ebenso neu verbaut worden wie eine neue Veranstaltungstechnik, die künftig wieder

hochwertige Kundenevents im Atrium des Gebäudes erlaubt.

Und dabei ist der Umbau der Werrestraße nur eine Maßnahme von vielen, die unser Haus derzeit in der Region umsetzt. So wurde 2022 die Geschäftsstelle Königstraße in Löhne nach längerer Sanierung neu eröffnet, die Geschäftsstelle Hille weicht einem kompletten Geschäftsstellen-Neubau inklusive mehrerer Wohnungen. Auch für die Geschäftsstelle Eidinghausen wurde bereits im Jahr 2022 mit den Detailplanungen für einen Teilabriss und Neubau in direkter Nachbarschaft zur Werre-Flutmulde an der Eidinghausener Straße begonnen. Unter anderem erhält die Geschäftsstelle,



Unser Vorstand Oliver Ohm, Herfords Bürgermeister Tim Kähler, Vorstandssprecher Andreas Kämmerling, Herfords Baudezernent Peter Maria Böhm, der Landrat des Kreises Herford, Jürgen Müller, Architekt Matthias Knöchelmann und Vorstand Peter Scherf (von links) bei der Begehung der frisch sanierten Volksbank-Hauptstelle in der Werrestraße Herford.



Andreas Tiemann (rechts), Leiter Immobilien- und Facilitymanagement, und Architekt Matthias Knöchelmann begleiteten eng die Umbaumaßnahmen in Herford. Foto: Ulonska

ebenso wie der Neubau in Hille, eine effiziente Wärmepumpen-Heizung sowie eine Photovoltaik-Anlage für die eigene Stromerzeugung.

Eine wesentliche Motivation für die Baumaßnahmen ist immer die Steigerung der Energieeffizienz unserer Gebäude. Gerade bei Neubauten achten wir auf entsprechende Fenster oder intelligente Beleuchtungskonzepte. Und wir wickeln die Baustellen möglichst mit Handwerkern aus unserer Region ab. Dafür verzichten wir bewusst auf deutschland- oder europaweite Ausschreibungen.



Nils Vogt, Bereichsleiter Privatkunden und Filialbank. Foto: Schwier

„Mit den Investitionen in unsere Hauptgeschäftsstellen bekennen wir uns ganz klar zu den jeweiligen Standorten und damit zu unserer Region. Wir reagieren außerdem auch im Bereich Energieversorgung auf die Herausforderungen unserer Zeit und machen unsere Bank auch im Sinne unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden nachhaltig fit für die Zukunft.“

Nils Vogt, Bereichsleiter Privatkunden und Filialbank

RÜCKBLICK – DAS HAT UNS 2022 BEWEGT

Für die gesamte Finanzbranche war 2022 ein Jahr voller unvorhersehbarer Herausforderungen. Neben der noch immer anhaltenden Coronapandemie prägte dabei vor allem der Krieg in der Ukraine mit all seinen humanitären und wirtschaftlichen Folgen unser Handeln. Die hohe Inflation und die rasant steigenden Zinsen hatten dabei unmittelbare Auswirkungen auf unsere täglichen Geschäfte. Doch es gab auch abseits dieser omnipräsenten Ereignisse viele Themen, die uns bewegt haben: Die Sprengung unseres Geldautomaten in einem Supermarkt in Hiddenhausen-Eilshausen führte uns erneut vor Augen, dass die Automaten sprenger hierzulande immer skrupelloser vorgehen. So stellte die Zahl von mehr als 180 Sprengungen allein in NRW in 2022 einen erneuten Negativ-Rekord dar. Auch der Umzug von weit über 100 Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen unseres großen Umbauprojektes in der Herforder Werrestraße vorübergehend im Homeoffice oder in Ausweichbüros im gesamten Geschäftsgebiet gearbeitet hatten, war eine organisatorische Herausforderung, die wir erfolgreich bewältigt haben. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen kleinen Überblick der weiteren Themen.



Viele schaffen mehr

Insgesamt zehn gemeinnützige Vereine und Institutionen, darunter das DRK aus Spenge (Foto), haben im Jahr 2022 erneut unsere Crowdfunding-Plattform genutzt, um für ihre Vorhaben in der Region digital Spenden zu sammeln. Dabei haben auch wir die Projekte mit zusätzlichen Mitteln aus unserem Spendentopf unterstützt. Insgesamt kamen hierbei rund 90.000 Euro für den guten Zweck zusammen. Wir bedanken uns bei allen Projekt-Unterstützern und freuen uns auf weitere kreative Projektideen.

Sterne des Sports

Höhepunkt des diesjährigen Wettbewerbs „Sterne des Sports“ auf lokaler Ebene war die feierliche Siegerehrung in Bad Oeynhausen. Unter dem Applaus der anwesenden Gäste wurden dabei Sportvereine aus dem Kreis Herford und dem Kreis Minden-Lübbecke für ihr besonderes soziales Engagement ausgezeichnet. Über einen ersten Platz und die damit verbundene Trophäe in Form des „Großen Sterns“ in Bronze sowie eine Geldprämie in Höhe von jeweils 1.500 Euro können sich der Bänder Turnverein Westfalia aus dem Kreis Herford und der Turnverein Germania Nordhemmern aus dem Kreis Minden-Lübbecke freuen. Beide Vereine qualifizierten sich damit auch für den Landesentscheid um die „Sterne des Sports“ in Silber.



Ausbildung abgeschlossen

Insgesamt 16 Auszubildende haben im Jahr 2022 ihre spannende Ausbildungszeit erfolgreich abgeschlossen. Diese brachte auch wegen der anhaltenden Coronapandemie viele zusätzliche Herausforderungen mit sich. Im Rahmen einer Feierstunde in der Rotunde des Volksbank-Verwaltungssitzes an der Mindener Marienstraße konnten zwölf der 16 frisch gebackenen Bankkaufleute ihre Prüfungs- und Ausbildungszeugnisse persönlich entgegennehmen. Zu den ersten Gratulanten gehörte unser Vorstand Peter Scherf, der sich besonders freute, dass 15 der 16 ehemaligen Azubis die Chance einer Übernahme durch unsere Bank ergriffen haben.



Foto: Ulonska

Schokolade zur Wiedereröffnung

Zur Wiedereröffnung unserer energetisch und technisch sanierten Geschäftsstelle in der Löhner Königstraße überraschten Geschäftsstellenleiterin Anja Flömer und Regionalmarktleiter Marco Kollmeier die Kundinnen und Kunden vor Ort mit einem süßen Geschenk. Zur Feier des Tages übergaben die beiden zudem drei Spendenschecks an gemeinnützige Löhner Einrichtungen: das Kinder- und Jugendzentrum RIFF, das integrative Sprachen-Café Mosaik und den Chiron e.V. Gnadenhof für Pferde.



Einmal um die Welt

Im Rahmen eines bundesweiten Gewinnspiels für neue Volksbank-Mitglieder hat die Mindenerin Celina Rohn eins von zehn verlost Fünf-Jahres-Urlaubs-Abos im Wert von stolzen 25.000 Euro gewonnen. Feierlich übergeben wurde der Gewinn durch unseren Berater Maximilian Siegert an der Volksbank-Geschäftsstelle Minden Markt. Mit London, Mallorca, der Karibik und New York stehen bereits die ersten Reisewünsche fest, die sich die Gewinnerin in den kommenden Jahren erfüllen möchte.

Engagiert im Reitsport

In der ostwestfälischen Vereinslandschaft spielt der Reitsport eine herausragende Rolle. Mit der Förderung zahlreicher Turniere vom Nachwuchs bis hin zu den Berufsreitern unterstützen wir diesen faszinierenden Sport. Davon profitieren Aktive wie auch interessierte Zuschauer gleichermaßen. Egal ob Springreiten, Dressur oder Voltigieren: Mit der Volksbank Herford-Mindener Land haben die Vereine in der Region einen starken Partner an ihrer Seite.



Mit Highspeed in die Zukunft

Die hive-Zukunftswerkstatt aus Bad Oeynhausen ist ein modernes Zentrum für Berufsbildung, Co-Working und Events. Und zugleich Heimat der Mädchenorganisation #SheDoesFuture. Der Ort auf der Rehmer Insel ist damit ein Begegnungspunkt für ganz unterschiedliche Menschen und Berufsgruppen. Unsere Volksbank unterstützt die Zukunftswerkstatt seit 2022 mit der Bereitstellung einer kostenlosen Highspeed-Internet-Verbindung. „Die Zukunft ist digital, daher ist eine gute Internetverbindung für unseren Standort sehr wichtig“, lobt die Hive-Initiatorin Sonja O'Reilly (links im Bild) das Engagement unserer Bank.



Ausgezeichnete Fördermittelberatung

Mit den angebotenen Programmen von Bund und Land werden der private Wohnungsbau, Existenzgründungen, Digitalisierungsprogramme für Unternehmen und ganz besonders auch der Ausbau erneuerbarer Energien gefördert. Als Vermittler dieser Fördermittel kommt uns als Bank vor Ort eine besondere Bedeutung zu. Für unser Engagement in diesem Bereich hat die DZ BANK AG unserer Volksbank im Jahr 2022 den Titel „Premium-Partner Förderberatung“ verliehen. Dieser jährlich durch das genossenschaftliche Spitzeninstitut mit Sitz in Frankfurt am Main vergebene Preis würdigt den besonderen Einsatz von Banken bei der Vermittlung öffentlicher Fördergelder. „Es ist bei uns langjährig gelebte Praxis, unsere Kundinnen und Kunden auf die Möglichkeiten zinsgünstiger öffentlicher Kredite und Zuschüsse hinzuweisen und diese aktiv in die individuellen Finanzierungslösungen einzubinden“, erklärte unser Vorstand Oliver Ohm im Rahmen der Urkundenübergabe durch Evelyn Leipold von der DZ BANK AG.

Unsere Jubilare

Insgesamt 1.125 Berufsjahre vereinen die 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Herford-Mindener Land, die jetzt zu einer Feierstunde ihrer Bank im Weinhaus Möhle in Bad Oeynhausen eingeladen waren. Die Ehrung der Jubilare für ihre 25-, 40- und sogar 45-jährige Betriebszugehörigkeit hätte bereits in 2021 stattfinden sollen, musste aber wegen der anhaltenden Coronasituation auf 2022 verschoben werden.



Für 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt wurden (in alphabetischer Reihenfolge): Heike Dreier, Andre Göhner, Hendrik Heuke, Tanja Karakeci, Nils Laufer, Sven Maschmeier, Kirsten Weigelt, Kai Wegner, Stephanie Martens, Gudrun Mölder, Christoph Neuhaus und Jörg Kixmüller.



Eine Auszeichnung für 40-jährige Betriebszugehörigkeit erhielten (in alphabetischer Reihenfolge) Dieter Banze, Sabine Brinkmann, Manuela Busch, Sabine Dowe, Getraude Gösche, Jürgen Kleine, Klaus-Martin Schlichting, Birgit Steineberg, Martina Stremming, Sabine Wöhrmann, Claudia Gerdsmeyer, Hans-Peter Rommelmann, Kerstin Hachmeyer, Silke Rolf und Michael Tschesche. Für 45-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet wurden Ralf Brakemann, Ulrich Sawatzki, Uwe Steinmann, Birgitt Semm und Annette von den Benken.

Nahmobilität als wichtiger Beitrag

RADWEGE ENTLASTEN STRASSEN



Der Verlauf des neuen Radwegs von der Werster Straße zur neuen Brücke „In der Ahe“. Rechts im Hintergrund der Veranstaltungspavillon unserer Geschäftsstelle in Eidinghausen.

„Die Freigabe der Nordumgehung in Bad Oeynhausen brachte für uns die einmalige Chance für eine nachhaltige Entwicklung mitten in der Stadt mit sich“, erklärt Bürgermeister Lars Bökenkröger dabei. Die ehemals vier-spurige Ortsdurchfahrt soll zugunsten eines Radschnellweges auf zwei Fahrspuren für Autos zurückgebaut werden. Aber damit nicht genug: Der Radschnellweg ist verzahnt mit weiteren Projekten der Nahmobilität in Bad Oeynhausen, die die Attraktivität der Stadt für Fußgänger und Radfahrer steigern und CO₂-Emissionen vermeiden helfen sollen.



„Wir möchten das Fahrrad im Alltagsverkehr stärken.“

Lars Bökenkröger, Bürgermeister

„Über Jahrzehnte hat der Verkehr auf der wichtigen Ost-West-Achse mitten durch die Stadt Fläche verbraucht. Nun bekommen die Menschen einen Teil davon zurück“, verspricht Bökenkröger in dem Zusammenhang. Doch wäre es zu kurz gedacht, jetzt freigewordene Verkehrsflächen ausschließlich für den Radverkehr umzuwidmen. An vielen Stellen und speziell entlang der Kanalstraße soll auch Fläche entsiegelt werden. Da, wo es möglich ist, soll Asphalt durch ansprechende Pflanzungen und Bäume ersetzt werden. Am Haupteingang des Werreparks könnte so das Flair einer begrünten Eingangs- und Platzsituation vollkommen neu entstehen.

All das muss aber eingebunden sein in das innerstädtische Nahmobilitätsnetz. Die Menschen sollen sich auch komfortabel auf dem Fahrrad von Ort zu Ort im Stadtgebiet bewegen können. Dazu entsteht zum Beispiel eine neue Brücke ausschließlich für Fahrräder und Fußgänger über die Werre. Sie bringt die Menschen abseits der viel-

befahrenen Eidinghausener Straße ans Ziel und erhöht so die Sicherheit zum Beispiel für Kinder auf dem Schulweg. „Diese zusätzliche Querung der Werre lässt die Stadtteile Eidinghausen und Dehme näher an die Innenstadt herandrücken. Und gleichzeitig stärkt sie durch die Zubringerfunktion den Radschnellweg, den die Stadt gemeinsam mit dem Land NRW plant“, erklärt der Bürgermeister.

Eine ebenso wichtige wie klimafreundliche Verbindung soll eine neue Brücke am Sielwehr im Westen an der Grenze zur Stadt Löhne bilden. Unabhängig von der noch in der Planfeststellung befindlichen Umgestaltung der unteren Werre entsteht dort vorgreifend eine sechs Meter breite Mobilitätsbrücke mit viel Platz für Fahrräder und Fußgänger. Sie ist schon jetzt so angelegt, dass die Werre unter ihr mit deutlich mehr Raum hindurchfließen kann. „Auch hier war bei den Planungen die Nachhaltigkeit und die Rückgabe von gefesseltem Naturraum ein wichtiges Ziel“, erläutert Lars Bökenkröger.



Hier entsteht der neue Radweg entlang der Weser in Rehme. Fotos: Stadt Bad Oeynhausen

Neben dem Neubau zweier Brücken wertet die Stadt Bad Oeynhausen auch den Weserradweg am Werre-Weser-„Kuss“ auf. Der Radweg zählt einerseits zu den beliebtesten Fernradwegen Deutschlands und ist andererseits für viele Menschen aus der Stadt eine wichtige umweltfreundliche Nahmobilitätsverbindung. Für die drei bereits laufenden Projekte investiert die Stadt Bad Oeynhausen rund 5,5 Millionen Euro. Ein Großteil davon kommt aus verschiedenen Fördertöpfen des Bundes und des Landes. „Dieses Geld kommt unmittelbar den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zugute und ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Es macht Bad Oeynhausen noch lebens- und noch liebenswerter“, so Bürgermeister Lars Bökenkröger.





DYNAMIK VOR ORT ENTFACTHEN



Bündes Bürgermeisterin Susanne Rutenkröger, die Technische Beigeordnete Andrea Brückner und Klimaschutzmanager Uwe Pöppelmann vor der neuen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Rathauses. Fotos: Stadt Bünde

Knapp 45.000 Einwohner leben in der Stadt Bünde auf einer Fläche von 59,3 Quadratkilometern. Das Stadtgebiet umfasst die zwölf Stadteile Ahle, Bünde-Mitte, Bustedt, Dünne, Ennigloh, Holsen, Hüffen, Hunnebrock, Muckum, Spradow, Südlengern und Werfen.

Mit der Umsetzung ihres Klimaschutzkonzeptes verfolgt die Stadt Bünde ambitionierte Ziele. Es gilt die Treibhausgas-Einsparpotenziale zu identifizieren und mögliche Minderungspotenziale mit einem Katalog von rund 35 Maßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern umzusetzen. Dazu gehört der Einsatz von erneuerbaren Energien, insbesondere durch Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen), aber auch die Reduktion von Energieverbräuchen oder Maßnahmen im Verkehrsbereich. Die Stadt Bünde hat sich wie die übergeordneten Ebenen (Bund, Land NRW) das Ziel gesetzt, die Treibhausgas-Emissionen bis 2045 auf Null zu reduzieren.

„Die Dynamik muss vor Ort entfacht werden.“

Susanne Rutenkröger, Bürgermeisterin

„Nirgendwo ist die Nähe zu allen für den Klima- und Umweltschutz wichtigen Akteuren so groß wie in den Städten und Gemeinden. Vor Ort muss die Dynamik entfacht werden, die für die Umsetzung der Ziele auf Bundes- und Landesebene zwingend notwendig ist“, so Bürgermeisterin Susanne Rutenkröger. Mit dem neuen Klimaschutzmanagement hat Bünde die zusätzliche personelle Kapazität für die Umsetzung und Koordination der Maßnahmen geschaffen.



Auf einer Fläche von rund 4.000 Quadratmetern entstand im Stadtteil Spradow der erste Bünder Bürgerwald.

Seit 1. Februar 2023 ist Klimaschutzmanager Uwe Pöppelmann im Amt. Mit Hinweis auf die neue PV-Anlage mit Speicher auf dem Rathausdach freut er sich, dass sein Arbeitsplatz und auch der seiner Kolleginnen und Kollegen durch die Sonne mit Strom versorgt wird. Mit der 99 kWp-Anlage kann das Rathaus über 32 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. „Weitere Anlagen sollen in der Stadt folgen, für 2023 ist der Start einer Solar- und Klimaschutzkampagne geplant“, so die Technische Beigeordnete Andrea Brückner.

Mülleinsammeln auf umweltfreundliche Art: Im letzten Jahr nahm der Baubetriebshof von Bünde das erste vollelektrische Müllsammelfahrzeug in Betrieb.



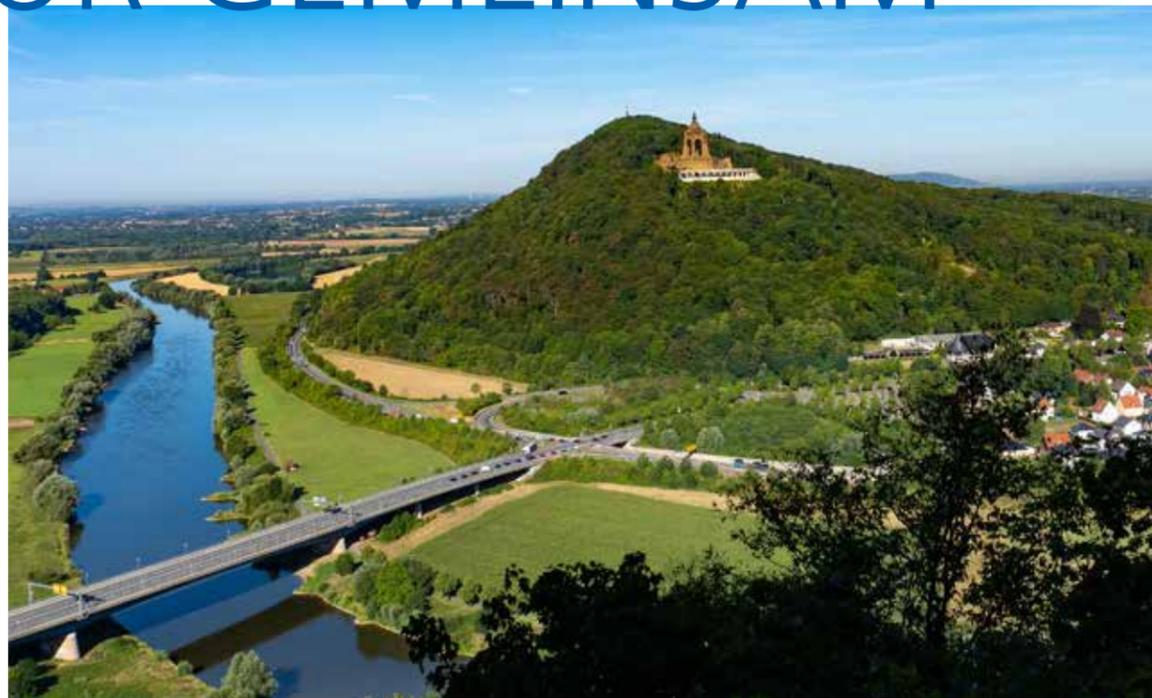
Die Stadt Bünde hat in der Vergangenheit bereits eine Reihe von lokalen Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. So soll im Laufe des Jahres 2023 der Austausch aller Straßenleuchten in Bünde gegen hocheffiziente LEDs im gesamten Stadtgebiet abgeschlossen sein. Hierdurch werden rund 65 Prozent der bisherigen CO₂-Emissionen eingespart und zusätzlich auch erhebliche Betriebskosten. An bisher zwei Standorten in der Innenstadt ist zudem die innovative „Mitlaufende Wegbeleuchtung“ installiert worden. Diese funktioniert mit in den Leuchtenköpfen integrierten Bewegungsmeldern und sorgt für eine bedarfsorientierte Beleuchtung der Wegeflächen. Neben dem sehr viel geringeren Stromverbrauch ist aus Gründen der Biologie und der Reduktion der Lichtemissionen der Einsatz einer solchen Beleuchtung sinnvoll.

Im Rahmen des Projekts „Essbare Stadt“ sind in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Ravensberg zudem 36 neue Obstbäume gepflanzt worden. Bürgerinnen und Bürger sind in den nächsten Jahren eingeladen, sich an dem heimischen Obst zu bedienen. Zudem bieten die Obstwiesen Heimat für hiesige Tierarten. Als Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ setzt sich die Stadt Bünde seit 2020 aktiv für artenreiche Naturräume im Siedlungsbereich und einen gemeinsamen Lebensraum von Mensch, Tier und Pflanzen ein.





KLIMASCHUTZ GEHT NUR GEMEINSAM



Blick von der Porta-Kanzel auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und Barkhausen.
Fotos: Stadt Porta Westfalica

Die Stadt Porta Westfalica wurde vor 50 Jahren im Zuge der Gemeindereform gegründet. Ein Jahr zuvor sorgte die Studie „Grenzen des Wachstums“ von Dennis Meadows weltweit für eine zuvor nicht gekannte Aufmerksamkeit für Umwelt- und Entwicklungsthemen. Das öffentliche Bewusstsein für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ist seitdem gewachsen – auch in Porta Westfalica.

Bereits im Jahr 1986 wurden in einer großangelegten Aktion 10.000 Bäume gepflanzt und ein Umwelt-

schutzbeauftragter nahm erstmals seine Arbeit auf. Ein Umweltamt einzurichten, war für eine Kommune in der Größenordnung Porta Westfalicas damals nicht selbstverständlich. Das Abschlussdokument der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro von 1992 war ein Meilenstein für nachhaltiges Handeln. Weltweit bildeten sich lokale Agenda-21-Gruppen, die vor Ort Handlungsempfehlungen für die Kommunen entwickelten – 1998 auch in Porta Westfalica. Mit vielen Entscheidungen und Initiativen, Aktionen und durch Öffentlichkeitsarbeit leistet die Stadt Porta Westfalica ihren Beitrag für Nachhaltigkeit. Doch Umwelt-

und Klimaschutz geht nur gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Unternehmen, mit Verwaltung, mit den politischen Gremien!

„Wichtig ist für uns, dranzubleiben.“

Anke Grotjohann, Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Anke Grotjohann: „Umweltschutz ist in allen gesellschaftlichen Bereichen noch dringlicher in unseren Fokus gerückt. Bei allen Bemühungen – wir hätten mehr tun können, mehr tun müssen! Dies hat uns die junge Generation deutlich vor Augen geführt und wir spüren es durch die zunehmenden extremen Wetterlagen. Wir haben darauf reagiert und den Klimanotstand ausgerufen, ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und zwei Stellen für diesen Bereich geschaffen. Darüber hinaus habe ich als Bürgermeisterin veranlasst, die Bereiche Umwelt, Klimaschutz und Mobilität in einer Abteilung zu bündeln. Derzeit überarbeiten wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern den Bericht zum Nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement. Ein größeres Projekt konnte abgeschlossen werden: 4.676 Straßenleuchten wurden auf LED umgerüstet und damit 70 Prozent der mit herkömmlichen Leuchtmitteln verbrauchten Energie eingespart. Wichtig ist für uns, unsere Anstrengungen zu verstärken und dranzubleiben!“



Die E-Ladestationen des Baubetriebshofes wurden im Juli 2022 in Betrieb genommen. Judith Mohme sorgte für die Beschaffung, Stefan Pettenpaul koordinierte die Installation, Jan Blumenkamp stellte die Förderanträge, Celestine Kumlehn arbeitet an den Zielen des Klimaschutzes, Edgar Meier ist für die Unterhaltung der E-Fahrzeuge zuständig (von links).



Was die Stadt sonst noch tut:

- Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement
- In Planung: Städtisches Förderprogramm für Klimaschutzmaßnahmen
- Gewässerrenaturierung und Aufforstung
- PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften
- Ausbau von Fahrradwegen, Erweiterung von Fahrradstraßen, Aufstellung von neuen Fahrradbügeln, Verbesserung von Bushaltestellen einschließlich Vogelschutzmaßnahmen
- Fahrradüberdachung am Rathaus mit PV-Anlage und Ladestation für E-Bikes
- Dienstradleasing
- E-Autos für die Stadtverwaltung, 3 Wallboxen für Elektrofahrzeuge auf dem Baubetriebshof
- Aufstellung von Sammelboxen, Aktion saubere Landschaft, Krötenzäune, Pflege der Kopfweiden, Teilnahme am Stadtradeln, in Planung: Ausgabe von Obstbäumen
- Klimafibel, Informationsflyer
- Förderung des Rückbaues von Schottergärten für mehr biologische Vielfalt
- Klagen, Stellungnahmen und Resolutionen zu übergeordneten umweltpolitischen Fragen, z. B. Weserversalzung oder die ICE-Trasse
- Mitglied im Verein Naturschutz und Heimatpflege Porta e.V. seit 1993 und im Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt seit 2016





VERANTWORTUNG ÜBER GENERATIONEN HINWEG



Die Geschwister Nicole und Achim Bernstein führen die BERNSTEIN AG bereits in der 3. Generation.

Seit 1947 haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den bestmöglichen Schutz für Menschen, Maschinen und Prozesse zu bieten. Hinzu kam mit den Jahren auch das Bewusstsein für die Verantwortung, die wir als Unternehmen gegenüber unserer Umwelt tragen.

Die BERNSTEIN AG beschäftigt heute rund 600 Mitarbeitende in zehn Ländern und wird als international tätiges Familienunternehmen bereits in dritter Generation von den Geschwistern Achim und Nicole Bernstein geführt. Das Produktportfolio erstreckt sich von Schaltern, Sensoren und Gehäusen über Tragsysteme und Bedienterminals bis hin zu Systemlösungen zur Bedienung und Absicherung ganzer Maschinen und Anlagen.

„Als familiengeführtes Unternehmen war uns ein generationsübergreifendes Denken schon immer besonders wichtig. Deshalb leisten wir heute unseren Beitrag für ein besseres Morgen. Denn: Die Welt und ihre Ressourcen

sind nicht unerschöpflich. Umso wichtiger ist der verantwortungsvolle und nachhaltige Umgang mit diesen, insbesondere als Unternehmen. Den CO₂-Ausstoß und den Energieverbrauch zu reduzieren, hat bei uns eine hohe Priorität und ist ein gutes Argument für neue Investitionen – das gilt beispielsweise auch für den Verbrauch von Gas“, erläutert Achim Bernstein.

Nachhaltiges Denken und Handeln

Hauptverbraucher für Gas im Unternehmen ist der Einbrennofen der Beschichtungsanlage am Produktionsstandort Hille/Hartum. Durch ein Neudenken und Umstellen von Prozessen und Arbeitsschritten ist es dem Unternehmen im vergangenen Jahr gelungen, den Gasverbrauch dort um stolze 15 Prozent zu reduzieren. Außerdem ist geplant, die Beschichtungsanlage nach und nach von Gas auf grünen Strom umzustellen, so wie dies bereits für den gesamten übrigen Bedarf im Unterneh-



Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Porta Westfalica. Fotos: BERNSTEIN AG

Ihren benötigten Strom bezieht die BERNSTEIN AG aus 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft – zumindest den Teil, den die hauseigene Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauptstandorts in Porta Westfalica nicht bereits abdeckt.

men der Fall ist. Denn seinen benötigten Strom bezieht BERNSTEIN zumeist aus Wasserkraft – zumindest den Teil, den die hauseigene Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauptstandorts in Porta Westfalica nicht bereits abdeckt. Auch der Produktionsstandort in Hille/Hartum wird zeitnah eine solche Solaranlage zur Energiegewinnung erhalten.

Um den Weg für den Umstieg auf einen umweltfreundlicheren Fuhrpark zu ebnen, hat das Unternehmen erste Wallboxen an den Standorten Porta Westfalica sowie Hille/Hartum installiert. Nach und nach stellt BERNSTEIN seinen Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge um – das gilt im Übrigen auch für die Staplerflotte.

Die Mitarbeitenden der BERNSTEIN AG werden ebenfalls dazu ermutigt, das Auto immer öfter auch mal stehen zu lassen und stattdessen mit dem Rad zur Arbeit

zu fahren. „Mit unserem E-Bike-Leasing können Mitarbeitende bis zu zwei Fahrräder mit Elektroantrieb zu günstigen Konditionen leasen“, so Nicole Bernstein. „Ein Angebot, das im Unternehmen großen Anklang findet.“

Zertifiziert

Die Maßnahmen und das Bemühen des Familienunternehmens wirken nachhaltig und sind bereits zertifiziert. Erstmals wurde bei der BERNSTEIN AG im Jahr 1996 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Dieses wird seitdem konsequent im Unternehmen angewendet sowie zertifiziert nach DIN EN ISO 9001. Im Jahr 2016 folgte dann auch die Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001. Beide Systeme werden regelmäßig durch entsprechende Audits überprüft und die Zertifizierung erneuert.



Hier geben Mitarbeitende Einblick ins Unternehmen:

ARTENSCHUTZ IN DER REGION



Marco Schlomann, Ulrich Krutemeier und Tobias Krutemeier (von links). Foto: Isabelle Schlomann

In Deutschland gibt es mehr als 33.000 Insektenarten, darunter Bienen, Schmetterlinge, Käfer, Ameisen und Fliegen. Doch 42 Prozent dieser Insektenarten gelten als bestandsgefährdet, extrem selten oder bereits ausgestorben. Dabei spielen sie eine wichtige Rolle in unserem fragilen Ökosystem – etwa als Nahrung für andere Tiere oder auch beim Bestäuben von Blüten. Für viele Arten ist es noch nicht zu spät. Je eher wir anfangen, sie zu schützen, desto größer ist unsere Aussicht auf Erfolg.

Auch Unternehmen aus unserer Region können sich wirksam für den Artenschutz vor der eigenen Haustür einsetzen. Hierfür haben sie mit dem Team der Feldwerk GmbH aus Löhne einen innovativen Partner an ihrer Seite.

Mit reichlich Know-how aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Landwirtschaft und Ökonomie unterstützt das regional ansässige Unternehmen seine Partner dabei, nachhaltiges Engagement vor Ort zu realisieren und kombiniert dies – sofern gewünscht – auch mit flankierenden Marketingmaßnahmen.

„Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen bei Konsumenten immer mehr an Bedeutung. Verbraucher berücksichtigen bei ihrer Kaufentscheidung immer häufiger das nachhaltige Engagement von Unternehmen“, erklärt Feldwerk-Geschäftsführer Marco Schlomann, der das Start-up als studierter Wirtschaftsinformatiker seit Anfang 2020 gemeinsam mit dem Agrarwissenschaftler Tobias Krute-

meier führt. Unterstützung erhalten die beiden dabei vom landwirtschaftlichen Unternehmer Ulrich Krutemeier.

Der gute Wille ist oft da, doch ohne Hilfe von außen ist nachhaltiges Engagement für den Artenschutz für viele Unternehmen schwer zu realisieren. Hier kommen die Feldwerker aus Löhne ins Spiel: Unter dem Motto „Sei ein Held, bestell ein Feld!“ machen sie gemeinsam mit ihren Partnern in der Region Flächen für Blühpatenschaften ausfindig und legen dann vor Ort in Zusammenarbeit mit heimischen Landwirten Blühflächen an. „Wir schaffen damit eine Plattform für Bürger, Unternehmen, Landwirte und auch weitere Organisationen, die gemeinsam etwas Gutes für die Artenvielfalt tun möchten“, so Marco Schlomann.

Für einen Euro pro Quadratmeter legt Feldwerk die Blühflächen mit artenreichem Saatgut an, die sich dann über zwei Jahre lang entwickeln dürfen. „Damit schaffen wir einen ökologisch hochwertigen Lebensraum für Insekten und andere Wildtiere. Zusätzlich helfen wir Lerchen und Kiebitzen mit unseren Feldvogelfenstern beim sicheren Brüten“, so Schlomann. Seit neuestem forstet Feldwerk auch Teile des heimischen Wiehengebirges auf. Aktuell werden hier Flächen im Forstgebiet Hüllhorst-Ahlsen gemeinsam mit örtlichen Förstern neu bepflanzt. „Unsere Wälder sind stark durch die Folgen der klimatischen Veränderungen betroffen. Die Stürme der vergangenen Jahre und der Borkenkäfer führen zu vielen Kahlschlägen in unseren Wäldern – auch im Wiehengebirge. Der gepflanzte nachhaltige Mischwald speichert CO₂, stellt wertvollen Lebensraum wieder her und verschönert in Form von Naherholungsgebieten die Region.“



Mit der Übernahme von Blüh-, Bienen- oder Waldpatenschaften können Partner also Gutes für Ihre Heimatregion tun und ihr Engagement auch sichtbar machen. Der Einsatz von Unternehmen und natürlich auch Privatpersonen wird durch ein Zertifikat, die Nennung auf der Feldwerk-Webseite, die Vorstellung in den sozialen Medien sowie Verlinkungen gewürdigt. Je nach Projekt kommen noch weitere Vorteile dazu – von Werbeschildern in den Flächen über die Begleitung von Pflanzaktionen bis hin zu Traktorfahrten bei der Einsaat. Besonders großes Engagement auf Flächen von über 1.000 Quadratmetern wird mit Auszeichnungen in Bronze, Silber und Gold versehen.



Mit der Übernahme mehrerer Blühpatenschaften auf insgesamt 3.500 Quadratmetern fördert auch die Volksbank-Herford Mindener Land in Kooperation mit der Feldwerk GmbH die Biodiversität in der Region. Von der Anlage der Blühflächen an mehreren Standorten in Löhne, Bad Oeynhausen, Porta Westfalica und Petershagen profitieren seit 2020 Insekten, Hasen und Vögel, die jetzt in den neu geschaffenen Lebensräumen Schutz und Nahrung finden.

Kannegiesser®

NACHHALTIGER TEXTILSERVICE – MEHR ALS NUR WASCHEN

Technologie. Nachhaltigkeit. Wirtschaftlichkeit. Das sind die drei Grundpfeiler der Unternehmensphilosophie bei Kannegiesser. Das international agierende Unternehmen mit Stammsitz in Vlotho und weltweit rund 2.000 Mitarbeitenden versteht sich als globaler Partner für die Zukunft der Wäschereitechnik – mit einem Höchstmaß an Qualität und Hygiene. Die Maschinen und Anlagen aus dem Hause Kannegiesser werden von textilen Dienstleistern vielfältig eingesetzt: etwa in der Wäschebearbeitung für Hotels, Krankenhäuser, Pflegeheime, Fluggesellschaften oder im Bereich Berufsbekleidung. Dabei ist Nachhaltigkeit ein großes Thema im Unternehmen. Doch was tut Kannegiesser dafür, um sowohl seine Kunden und sich selbst in diesem Bereich zukunftssicher aufzustellen?

Wenn man Nachhaltigkeit hört, denkt man erst einmal an Umweltschutz. Aber es gehört noch mehr dazu, um als Unternehmen wirklich nachhaltig zu agieren.

Kannegiesser hat seit jeher alle Maschinen stets sorgfältig auf die Optimierung der gesamten Energiekette in der Wäscherei hin entwickelt und bietet intelligente Lösungen für jeden Bearbeitungsschritt. Der durchschnittliche Energieverbrauch einer modernen Großwäscherei mit Kannegiesser-Technologie hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als halbiert. Mit innovativer Technik ist heute in vielen Fällen nur ein Verbrauch von weniger als 0,8 Kilowattstunden pro Kilo Wäsche möglich.

Doch wie schon erwähnt, bedeutet Nachhaltigkeit für Wäschereien nicht nur, natürliche Ressourcen zu schonen, sondern auch die Zukunft des Unternehmens als wichti-



Echte Nachhaltigkeit ist gut für Umwelt, Mensch und Wirtschaftlichkeit

gen Teil der Gesellschaft durch langfristiges wirtschaftliches und soziales Handeln zu sichern. Das heißt im Detail auch, Mitarbeiter nachhaltig zu unterstützen und zu entlasten. Denn die sich ständig wiederholenden und über mehrere Stunden ausgeführten Bewegungen belasten die körperliche und mentale Gesundheit der Mitarbeiter und führen zu Unzufriedenheit und unproduktiven Prozessen. Im Angesicht des Fachkräftemangels liegt vielen Textildienstleistern die optimale Gestaltung der Arbeitsplätze besonders am Herzen.

Aus diesem Grund steht das ergonomische Maschinen-design bei der Entwicklung von Kannegiesser-Wäschereitechnik im Mittelpunkt. Die SynchroRemote reduziert zum Beispiel die Belastung bei der Eingabe nachweislich um bis zu 37 Prozent und steigert die Produktivität um bis zu 37,5 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Eingabemaschinen.



Mitarbeiterin an einer ergonomisch optimierten SynchroPro Remote (EMR). Fotos: Kannegiesser

Kunden von Kannegiesser schöpfen aus einem vielseitigen Seminarangebot, welches ihren Mitarbeitern Möglichkeiten zu nachhaltiger Qualifizierung bietet. In den Seminaren werden die Mitarbeiter von Kannegiesser-Experten darin geschult und abschließend dafür zertifiziert, auftretende Störungen, gegebenenfalls auch mit Unterstützung des technischen Supports, an verschiedenen Kannegiesser-Maschinen zu beheben und selbständig einfache Wartungsarbeiten durchführen zu können.

Kannegiesser selbst arbeitet stetig daran, die eigene Nachhaltigkeit zu verbessern. Die effiziente Maschinenteknik befindet sich in ständiger Weiterentwicklung und die Innovationsführerschaft wird durch die Fokussierung auf die Zukunftsthemen Robotik und Prozessautomatisierung weiterhin gesichert. Ebenfalls wird auf die Reduktion des eigenen Ressourcenverbrauchs großen Wert gelegt.

So sind am Standort Vlotho 85 Elektrofahrzeuge vorhanden und durch die Modernisierung der Beleuchtungsanlage und Mülltrennungs- und Vermeidungsprojekte wird ebenfalls viel für den Umweltschutz getan. Bei der Zusammenarbeit mit Zulieferern gibt es eine Compliance-Klausel als Verpflichtung zur Einhaltung internationalen Rechts und eine regelmäßige Abfrage von Sozialstandards im Rahmen der Welthandelsordnung.

Um die Arbeitnehmerrechte zu schützen, gibt es bei Kannegiesser einen seit Jahrzehnten etablierten Betriebsrat und eine IG Metall Mitgliedschaft inkl. Tarifbindung. Außerdem steht den Mitarbeitern ein umfangreiches Personalentwicklungs- und Weiterbildungsangebot in Kooperation mit MACH1 und MACH2 in Herford zur Verfügung.

Mehr über Kannegiesser erfahren Sie auf www.kannegiesser.de





LADEINFRASTRUKTUR AUS EINER HAND



Auf dem etwa 10.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Bad Oeynhausener Bültestraße entsteht der „Ladepark Aqua Magica“. Fotos: Ladepark AM UG

Bereits Anfang der 1990er-Jahre hat Deutschland damit begonnen, erneuerbare Energien aktiv zu fördern. Mittlerweile sind die europäischen Klimaschutzziele auch im Bundes-Klimaschutzgesetz rechtlich verankert. Ziel ist es, die Energieversorgung hierzulande nachhaltig auf CO₂-neutrale Energien umzustellen und dabei auch die Effizienz deutlich zu steigern. Eine nachhaltige E-Mobilität ist dabei einer der Schlüssel zum Erfolg. Doch dafür braucht es auch eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur. Seinen Beitrag hierzu möchte der Ingenieur und Top-Manager Oliver Wessel leisten, der zuvor bereits im VW-Konzern unter anderem die Entwicklung der E-Mobilität mitverantwortet hat und sich jetzt mit der eigenen Ladepark AM UG mit Sitz in Bad Oeynhausen selbstständig gemacht hat.

Hinter der Firmengründung steht eine klare Vision: eine europaweite Ladeinfrastruktur zu schaffen. Dazu plant und baut Wessel eigene Ladeparks mit zuverlässiger Hardware und bietet diese unter anderem auch weiteren Städten und Gemeinden an. Hierfür steht ihm ein großes Netzwerk aus unterstützenden Partnern mit weitreichender Erfahrung in sämtlichen Fragen rund um den Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Verfügung. Die Ladestationen der Ladepark AM UG werden in dem Zuge auch in Europas größtes Roaming-Projekt integriert. Kunden mit der entsprechenden Ladekarte können somit an tausenden weiteren Säulen in mehreren europäischen Ländern ihre E-Mobile laden.



Beim Ladepark AM werden die Ladesäulen mit Photovoltaikanlagen kombiniert.

Ein Vorzeigeprojekt ist dabei der Ladepark Aqua Magica, der auch dazu beitragen soll, das nachhaltige grüne Image der Stadt Bad Oeynhausen zu steigern. Lange Zeit hat Oliver Wessel als gebürtiger Bad Oeynhausener auf eine Baugenehmigung für seinen Ladepark an der Bültestraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum Aqua Magica-Gelände zwischen A30 und A2 gewartet. 2022 fiel endlich der Startschuss für die Arbeiten. Seitdem lässt er sich weder von widrigen Wetterbedingungen noch von langen Lieferzeiten für die benötigten Komponenten oder die Einschränkungen der Corona-Pandemie aufhalten.

Bis zum Sommer 2023 soll der Ladepark auf dem rund 10.000 Quadratmeter großen Gelände komplett fertiggestellt sein und den Besuchern des Landschafts- und Kulturparks in der Kurstadt zehn Normalladesäulen bieten. Hinzu kommen vier Schnelladesäulen, die eine Akku-Vollladung in 30 Minuten ermöglichen. Ergänzt wird die „Strom-Tankstelle“ durch eine Lounge mit Sitzgelegenheiten, Getränkeangebot, Toiletten und schnellem Internet. Der Energiebedarf soll gänzlich über Photovoltaik gedeckt werden. Lokal, schnell und effizient bekommen hier dann alle E-Mobile vom E-Bike über das E-Auto bis zum Wohnmobil frische Energie.

„Unser Ladepark steht auch beispielhaft für die voranschreitende Energiewende in Europa“, erklärt Oliver Wessel. Dabei ist aus seiner Sicht die Kombination von Photovoltaik und Ladesäule für eine emissionsfrei Mobilität unerlässlich. „Egal ob im Ladepark oder bei Privatzutern.“ Von der Energieberatung bis hin zur fertigen Anlage betreut die Ladepark AM dabei jeden einzelnen Kunden individuell. Durch eigene Handwerker wird eine kurzfristige Realisierung der Wünsche der Kundinnen und Kunden gewährleistet. Hierfür hat Wessel eigens

eine Bauschlosserei und eine Maschinenbaufirma aus Bad Oeynhausen übernommen und in sein Unternehmen integriert. „Hier kommt alles aus einer Hand“, so Wessel.

Mit der Kompetenz von über 50 Jahren handwerklicher Erfahrung und einem schlagkräftigen Team realisieren die Mitarbeiter für private und gewerbliche Kundinnen und Kunden auch alle Arbeiten rund ums Eigenheim oder die Gewerbehalle. Ob Stahl, Edelstahl oder Aluminium – alles ist bei Wessels Bauschlosserei-Team in den richtigen Händen. Und natürlich kümmert es sich auch um die richtige Technik, um jedem Kunden nach dessen Vorstellungen die Installation von CO₂-neutralen Lade-Lösungen zu ermöglichen.

Ladepark AM aus Bad Oeynhausen ist damit der Ansprechpartner in der Region für Bau und Betrieb von Ladeparks. Und wer viel mit einem Elektromobil unterwegs ist, kann hier auch gleich die eigene Ladekarte beantragen und von derzeit über 400.000 Ladepunkten in Europa profitieren.



Investor Oliver Wessel entwickelt den Ladepark an der Aqua Magica



BIS 2050 MÜSSEN RUND 300.000 WOHNUNGEN ENERGETISCH SANIERT WERDEN

Zertifizierte Modernisierungsberatung

In Deutschland stammen rund 35 Prozent aller CO₂-Emissionen und rund 30 Prozent der Treibhausgase aus dem Gebäudebestand. Das soll sich ändern: Bis 2050 wollen die EU und die neue Bundesregierung den kompletten Bestand zu Nullemissionsgebäuden weiterentwickeln. Im Geschäftsgebiet der Volksbank Herford-Mindener Land müssen demzufolge in den nächsten gut 25 Jahren drei von vier, also rund 300.000 bestehende Wohnungen energetisch saniert werden – eine Herkules-Aufgabe für Hausbesitzer, Handwerker und Energieberater.

Um den Jahreswechsel 2022/2023 hat Robert Habeck die Förderung komplett umgebaut: Neubauförderung gibt es nur noch ab dem Standard „Effizienzhaus 40 (EH40)“ aufwärts; das Gros der Mittel fließt künftig in die Sanierung des Bestands. Die Zuschüsse für Einzelmaßnahmen wurden deutlich reduziert. Der Umstieg auf eine Unterstützung durch staatliche Kredite soll mehr Sanierungen anschieben.

Älteste zuerst sanieren

Rund 75 Prozent aller Gebäude entstanden vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977. Bezogen auf ihren Heizwärmebedarf von über 200 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr gelten all

diese Gebäude heute als energetisch sanierungsbedürftig. Den höchsten Verbrauch – rund achtmal mehr als ein aktueller Neubau – haben jene, die zwischen 1949 und 1957 in der Nachkriegszeit eilig hochgezogen wurden. Nur wenig besser sind die vor 1948 gebauten Immobilien und jene, die zwischen 1958 und 1969 entstanden. Experten erwarten die höchsten Effekte für den Klimaschutz, wenn die ältesten Gebäude zuerst saniert werden.

Mit Dämmung anfangen

Wie man die energetische Sanierung seiner Gebrauchtimmoblie angehen sollte, weiß Energieberater Paul Peters von energiecheck-owl. de aus Minden: „Am Anfang sollte

immer die Reduktion des Energieverbrauchs durch eine verbesserte Dämmung von Dach und Keller sowie der Außenwände stehen. Dazu zählt auch der Austausch alter Fenster.“ Damit allein könne man die Heizkosten bereits bis um die Hälfte senken. Im zweiten Schritt geht es an dann an den Austausch der Heizung, im dritten am besten auch an den Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. In vielen Fällen mache auch eine stromerzeugende Photovoltaikanlage Sinn.

Fahrplan entwickeln

Die Begleitung durch einen Energieberater ist jetzt Pflicht, wenn man Zuschüsse einwerben will. Zwischen 15 und 35 Prozent sind aktuell noch möglich, wobei nur noch Maßnahmen zum Umbau der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien gefördert werden. 5 Prozent mehr gibt es für die, die mit dem Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) erarbeiten und dann diesen nach und nach abarbeiten.



Allein im Geschäftsgebiet der Volksbank Herford-Mindener Land müssen bis zum Jahr 2050 rund 300.000 Wohnungen energetisch saniert werden – eine immense Aufgabe für Hausbesitzer, Handwerker, Energieberater und Immobilienfinanzierer, wissen (von links) Paul Peters von energiecheck-OWL und Kai Wegner, Leiter des Baufinanzierungsteams der Volksbank.

Foto: Kummrow

Komplett sechsstellig

Doch was kostet eine Sanierung? Peters rechnet sie vor am Beispiel eines Einfamilienhauses mit Ölheizung aus den 50er Jahren, das in mehreren Schritten zu einem Effizienzhaus 55 ertüchtigt wird: Im ersten Schritt wird das Dach gedämmt, das kostet rund 50.000 Euro, im zweiten Schritt wird für 40.000 Euro eine Erdreich-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung eingebaut, im dritten Schritt werden neue Fenster montiert, die Außenwände und die Kellerdecke gedämmt. Das schlägt mit und 100.000 Euro zu Buche. Insgesamt betragen die Kosten rund 190.000 Euro. Förderfähig sind 120.000 je Wohnung, der Zuschuss vom Staat summiert sich auf 18.000 Euro.

Kreditnachfrage steigt

Was in der Theorie ganz einfach klingt, kann in der Praxis schwierig werden: Zum einen sind aktuell Bauhandwerker und Heizungsbauer rar, auch die zertifizierten Energieberater haben alle Hände voll zu tun. Auch hat nicht jeder Einfamilienhausbesit-

zer gerade eben 170.000 Euro zur Hand oder ist gewillt, sein Ersparnis dafür einzusetzen. Deshalb bereitet sich das 22-köpfige Baufinanzierungsteam der Volksbank Herford-Mindener Land auf eine steigende Kreditnachfrage von Besitzern gebrauchter Immobilien vor.

Volksbank-Experten helfen

Teamleiter Kai Wegner: „Unsere Beraterinnen und Berater sind fit in den aktuellen Förder- und Zuschussprogrammen und arbeiten Hand in Hand mit den Energieberatern und Handwerkern.“ Gerade bei älteren, oft hypotheckenfreien Häusern sei eine Neuaufnahme von Krediten in der Regel kein Problem. Die aktuellen Darlehenszinsen liegen mit rund 4 Prozent noch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 7 Prozent. Zudem gebe es neben den BAFA-Zuschüssen auch Förderkredite der KfW-Bank. Nur nicht beides zusammen. Zudem dauere eine energetische Modernisierung länger als ein Neubau, dementsprechend müsse auch die Finanzierung intelligenter

strukturiert sein.

Sanierungsdruck nimmt zu

Ob und wann sich die energetische Sanierung einer Bestandsimmobilie rechnet, hängt zum einen von den Energiepreisen ab, zum anderen von den persönlichen Plänen. Wegner erwartet zudem Reaktionen aus dem Markt: „Wer mittelfristig den Verkauf seines Hauses plant, muss mit deutlichen Erlösabschlägen rechnen, wenn es nicht energetisch auf dem neuesten Stand ist.“ Kai Wegner wie auch Paul Peters gehen zudem davon aus, dass die Politik in den nächsten Jahren den Sanierungsdruck weiter erhöhen wird: In den Niederlanden, Frankreich, Belgien sind bereits künftige energetische Mindeststandards für den Gebäudebestand im Gesetz verankert, sogenannte MEPS. Diskutiert wurden auch schon Vermietungs- oder Verkaufsverbote für nicht sanierte Bestandsimmobilien.

BERATUNG MIT „STALLGERUCH“

Egal ob Corona, Klimawandel oder der Krieg in der Ukraine: Die Landwirte in unserer Region trotzen beständig den Krisen unserer Zeit und zeichnen sich durch stetige Innovationen aus. Dabei sichern die oft hoch technologisierten Betriebe, die meist über Generationen in Familienhand sind, nicht weniger als unsere eigene Ernährung. Viele Landwirte sind zudem Vorreiter im Bereich nachhaltiger Energieerzeugung – etwa in Form von Biogas- oder Photovoltaikanlagen. Dabei steht die Volksbank Herford-Mindener Land den Landwirten in der Region als starker Partner zur Seite.

Diese gute Verbindung rührt zurück bis ins Jahr 1846, als einer der Gründungsväter der genossenschaftlichen Idee, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, mit seinem „Brodverein“ Saatkartoffeln kaufte, die er gegen Kredit an die Bauern vor Ort vergab. Hermann Schulze-Delitzsch gründete zur gleichen Zeit den ersten „Vorschussverein“, in dem die Mitglieder Geld für den Aufbau ihrer Handwerks- oder Landwirtschaftsbetriebe leihen konnten. Aber nicht der Gewinn war das Ziel dieser frühen Genossenschaften, aus denen sich später die heutigen Volks- und Raiffeisenbanken entwickelten. Ziel war einzig und allein die Förderung der Mitglieder in Form der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Genossenschaften bewährten sich als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort und sind es bis heute. Wie wichtig der heutigen Volksbank Herford-Mindener Land noch immer die ganzheitliche Begleitung ihrer land-

wirtschaftlichen Kundinnen und Kunden ist, beweist eine eigene Firmenkundenabteilung für die Agrarberatung mit Büros in Herford und Minden.

Das Besondere hierbei: Die Beratung findet nicht mehr nur in den Räumlichkeiten der Bank statt, sondern orientiert sich an den besonderen Bedürfnissen der Landwirte, die oft von morgens früh bis abends spät auf dem heimischen Hof im Einsatz sind. „Die Zeiten, in denen die Landwirte wegen jedem Anliegen mit ihren Gummistiefeln direkt vom Feld zu uns in die Bank gekommen sind, sind lange vorbei“, lacht Rainer Wiebke, der seit mittlerweile 20 Jahren für die landwirtschaftliche Beratung in der heimischen Volksbank verantwortlich ist. „Vieles läuft tatsächlich nur noch per Telefon und Mail. Das geht bis hin zur Finanzierung eines neuen Traktors. Bei größeren Vorhaben treffen wir uns aber natürlich auch im Büro oder direkt auf dem Hof, um uns vor Ort ein Bild von den Vorhaben unserer Kunden zu machen“, so Wiebke. Dabei kommt ihm sein eigener landwirtschaftlicher Background entgegen. So ist der gelernte Banker selbst auf dem elterlichen Hof in Petershagen groß geworden, der heute noch von seinem Bruder betrieben wird. Das dadurch entstandene Know-how schafft Vertrauen und Akzeptanz bei den Kundinnen und Kunden: „Man weiß, worauf es den Landwirten ankommt und begegnet sich auf Augenhöhe“, erläutert Wiebke die besondere Beziehung zu seiner Kundschaft.



Auch Wiebkes Kollege Dennis Worminghaus ist selbst auf einem Hof groß geworden und kennt noch bestens die Betriebsabläufe zwischen Milchvieh, Schweinen und Ackerbau. 2019 übernahm Worminghaus den Hof seiner Eltern in Rödinghausen und betreibt hier im Nebenerwerb noch Verpachtung und Forstwirtschaft. Vom lieben Vieh hat er sich getrennt, und dafür in der Volksbank sein Hobby zur Berufung entwickelt, wie er selbst sagt. „Durch unsere besondere Verbindung zur heimischen Landwirtschaft bieten wir Beratung mit Stallgeruch im besten Sinne des Wortes“, schmunzelt Worminghaus, der für die Bank auch schon einige Jahre als zertifizierter Baufinanzierungsberater gearbeitet hat – eine Qualifikation, die ihm bei der Beratung der Landwirte rund um ambitionierte Bauprojekte besonders entgegenkommt.

Gerade die große Erfahrung im Bereich der Fördermittelberatung hilft beiden Agrarberatern dabei, Investitionen gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden umfassend zu planen. „In der Regel wird jede größere Neubaumaßnahme im Agrarsektor mit einer Photovoltaikanlage kombiniert. Aktuell wird auch viel in die Modernisierung von Biogasanlagen investiert. Hier gibt es neue Möglichkeiten der Förderung. Und auch Windkraft wird aus unserer Sicht in naher Zukunft ein größeres Thema“, berichtet Dennis Worminghaus aus der Praxis.

Dabei kümmern sich die Agrarberater mitnichten nur um die Finanzierungsbausteine für Investitionen auf den Höfen in der Region. Zu den Säulen der genossenschaftlichen Firmenkundenberatung Agrar gehören ebenso die Themenfelder Absicherung, Vorsorge und Vermögensverwaltung. Dabei werden auch die Angehörigen in allen finanziellen Angelegenheiten mit betreut. „Wir verstehen uns als Kümmerer und erster Ansprechpartner für die Landwirte und ihrer Familien und bieten dabei das komplette Finanzhaus aus einer Hand. Bei Spezialthemen wie Versicherungen oder betrieblicher Altersvorsorge binden wir auch Spezialisten unserer Verbundpartner mit ein und sind mindestens beim Erstgespräch mit dabei. Aufgrund unserer Verwurzelung hier vor Ort, kennen wir die Region und ihre Menschen sehr gut und können zum Beispiel auch bei Themen wie der Nachfolgeregelung und Hofübergabe beratend zur Seite stehen. Dabei profitieren unsere Kundinnen und Kunden auch von unseren

eigenen Erfahrungen und den guten Verbindungen zum Beispiel zu heimischen Notaren oder Steuerberatern“, so Rainer Wiebke.

Hervorragend vernetzt ist die Volksbank auch mit den landwirtschaftlichen Kreisverbänden Herford-Bielefeld und Minden-Lübbecke, mit denen auch gemeinsame Ver-



Agrarberater der Volksbank Herford-Mindener Land:
Dennis Worminghaus und Rainer Wiebke

anstaltungen organisiert werden, um den Landwirten aus der Region einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten. So fand zum Beispiel erst im Februar 2023 eine hochklassige gemeinsame Vortragsveranstaltung mit der TV-Wettermoderatorin Claudia Kleinert rund um das Thema Wetter und Klimawandel im GOP Variété-Theater in Bad Oeynhausen statt. Auch das erfolgreiche Volksbank-Agrarforum im Technoparc der Firma Claas in Harsewinkel mit Gastredner Dirk Steffens (ZDF, „Terra X“) im Jahr 2020, das gemeinsam mit den Volksbanken Bielefeld-Gütersloh, Bad Salzuflen und Halle/Westfalen auf die Beine gestellt wurde, hallt bis heute nach und wird mit Sicherheit nochmal eine Wiederholung in ähnlichem Rahmen finden.



UNTERNEHMEN OWL

Unser Netzwerk befasst sich regelmäßig mit aktuellen Themen aus der Unternehmenspraxis

Man muss nur selten in die Ferne schauen, um den richtigen Partner für sein nächstes Projekt zu finden. Unser Netzwerk „Unternehmen OWL“ hat sich zum Ziel gesetzt, die heimische Wirtschaftsregion durch einen engen Austausch unter den Unternehmen vor Ort zu stärken. Teil dieses Konzeptes sind regelmäßige Netzwerktreffen und Vortragsveranstaltungen zu aktuellen Themen, die für unsere ostwestfälische Wirtschaft von hoher Relevanz sind.

Ein Highlight des Jahres 2022 war dabei unsere gemeinsame Veranstaltung mit der Creditreform Herford & Minden in Löhne. Benjamin Spallek, Geschäftsführer der Creditreform Compliance Services GmbH, zeigte im Rahmen seines Vortrags auf, was das Lieferkettensorg-

faltspflichtengesetz (LkSG) mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun hat und wieso das Gesetz für jedes Unternehmen relevant ist – unabhängig von Unternehmensgröße oder Mitarbeiteranzahl. Außerdem ging der Referent darauf ein, warum Unternehmen gut beraten sind, die EU-Whistleblower-Richtlinie – anders als in Deutschland vorgeschrieben – rechtzeitig und auch mit weniger als den vorgeschriebenen 50 Mitarbeitenden umzusetzen.

Weitere spannende Veranstaltungen unseres Netzwerks im Jahr 2022 waren der Vortrag „In Führung gehen“ mit dem ehemaligen Fußballprofi René Müller und den Basketballern der BBG Herford oder auch die Einführung ins Thema „Business-Knigge“ mit Birte Steinkamp, Trainerin für Business-Etikette und Vorstandsmitglied der Deutsche-Knigge-Gesellschaft e.V., im Rahmen unseres Partner-Treffens im August. Bei der ersten Bad Oeynhausener „Fuckup-Night“ berichteten junge Unternehmerinnen und Unternehmer unter dem Motto „Aus den Fehlern anderer lernen“ über ihre Misserfolge in der Existenzgründung.

Einen wertvollen Newsletter, Informationen zu aktuellen Netzwerk-Veranstaltungen und die Möglichkeit, Partner von „Unternehmen OWL“ zu werden, gibt es unter:

www.unternehmen-owl.de



BUSINESS CAMP

Digitalisierungsmesse für Unternehmen mit vielfältigem Vortragsprogramm

Die Digitalisierung von Unternehmensprozessen ist in der Praxis mit vielen Herausforderungen verbunden. Ein persönlicher Erfahrungsaustausch und der Aufbau von Netzwerken können eine wichtige Unterstützung bei der erfolgreichen Umsetzung von Digitalisierungsprojekten sein. Darum haben wir gemeinsam mit der Firma HSE Computersysteme aus Porta Westfalica im Mai 2022 Unternehmer aus ganz OWL zur Fachmesse „Business Camp Herford-Mindener Land“ in Bad Oeynhausen eingeladen, die sich unter dem Motto „lokal, digital, Zukunft“ an zahlreichen Messeständen heimischer Unternehmen und in

Fachvorträgen über Best-Practice-Beispiele rund um das Thema Digitalisierung informieren konnten.

Auch Start-ups waren dazu eingeladen, an der „Business Camp“-Messe teilzunehmen und ihre Geschäftsideen zu präsentieren. „Wenn sich unsere innovativen heimischen Mittelständler mit ihrem breiten Branchenmix stärker austauschen und somit ihre Kräfte bündeln, profitiert davon die gesamte Wirtschaftsregion“, erklärte unser Vorstandssprecher Andreas Kämmerling im Rahmen der Veranstaltung. Mit an Bord waren namhafte Aussteller, wie das Mindener Unternehmen

WAGO oder die IT-Experten von der WORTMANN AG aus Hüllhorst sowie zahlreiche weitere kleine und große Unternehmen, die ihre digitalen Produkte und Dienstleistungen präsentierten und zum Gespräch auch über mögliche individuelle Lösungen an ihren Messeständen einluden.

Die Teilnehmer nutzten eifrig die Gelegenheit zum Knüpfen neuer Kontakte in lockerer Atmosphäre und es war allen Besucher, Ausstellern und Referenten anzumerken, wie wichtig ihnen eine solche Präsenzveranstaltung nach der langen Zeit coronabedingter Einschränkungen war.

AN DER SCHNITTSTELLE ZWISCHEN PRIVAT- UND FIRMENVERMÖGEN



Sascha Beckmann,
Berater Private Banking
für Unternehmer

Die Häufung von Krisen wie Corona, Krieg und Inflation stellen Unternehmen derzeit vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Umso wichtiger ist es für Firmeninhaber und Selbständige, das bereits Erreichte zu sichern und gleichzeitig weiter auf die selbst gesteckten kurz- und langfristigen finanziellen Ziele hinzuarbeiten. Die Beraterinnen und Berater der Abteilung Private Banking für Unternehmer unterstützen unsere unternehmerischen Kundinnen und Kunden hierbei und navigieren sie mit einer strategischen Vermögensplanung und weiteren individuellen Beratungsleistungen durch unruhige Gewässer.

Sechs Spezialisten im Haus unserer Volksbank unterstützen Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Sicherung und Mehrung ihres betrieblichen und privaten Vermögens. Sascha Beckmann ist einer von ihnen und stützt sich neben seiner langjährigen Erfahrung auch auf ein intelligentes digitales Tool, das dabei hilft, den Status-quo lückenlos auszuwerten und in der Folge passgenaue Lösungen zu erarbeiten: „Mit unserer strategischen Vermögensplanung bieten wir unseren Kunden vollumfängliche Analysen und legen damit den Grundstein für laufende Optimierungen des Vermögens im Rahmen einer dauerhaften, partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Wesentliche Bestandteile sind dabei sowohl die Firmenvermögen als auch die privaten Finanzen der Unternehmerinnen und Unternehmer“, erklärt Sascha Beckmann.

So stehen Beckmann und seine Mitstreiter ihren unternehmerischen Kundinnen und Kunden in allen privaten Beratungsfeldern unseres Finanzhauses zur Seite, in deren Genuss auch der klassische Privatkunde kommt – von der Versicherung über Finanzierungslösungen bis zum Zahlungsverkehr. „Dazu gehört insbesondere auch der Aufbau einer privaten Altersvorsorge, da gerade Firmeninhaber und Selbständige in der Regel keine oder nur eine sehr geringe gesetzliche Rente erhalten. Auch der Erhalt eigener Immobilien, die Absicherung von Angehörigen oder Vollmachten für den Notfall kommen hierbei zur Sprache“, so Beckmann.

Zu diesem ganzheitlichen Ansatz gehört aber auch, sich rechtzeitig Gedanken darüber zu machen, wie Unternehmen und Vermögen für die nachfolgenden Generationen erhalten werden können. Die Vermögensübertragung zu Lebzeiten oder die Unternehmensnachfolge werden hierbei ebenso angesprochen wie spezielle Vermögensverwaltungslösungen innerhalb und außerhalb des Euro-Währungsraums.

Auch das Firmenvermögen steht bei der Spezialberatung im Fokus. „Den Unternehmen bieten wir Lösungen zum Vermögenserhalt und zur Liquiditätssicherung an. Hierzu setzen wir eigene Tools zur Liquiditätsplanung und Vermögensstrukturierung der Unternehmensgelder ein“, erläutert Beckmann. Dabei kommen auch spezielle Anlagelösungen wie institutionelle Investmentfonds in der Vermögensverwaltung für Firmen zum Einsatz.

Auch kommunale Anleger, Stiftungen und gemeinnützige Einrichtungen vertrauen auf der Suche nach speziellen Anlagelösungen dem Private-Banking-Team der Volksbank Herford-Mindener Land. „Wenn der Wunsch besteht, haben wir mit der DZ Privatbank einen kompetenten Netzwerkpartner an unserer Seite, der mit uns gemeinsam Unternehmer dabei unterstützt, Teile ihres Vermögens in eine Stiftung zu überführen“, berichtet Beckmann.

Mit ihrer hohen Beratungskompetenz und der Vielzahl an Lösungen an der Schnittstelle zwischen Privat- und Firmenvermögen befindet sich die Abteilung Private Banking für Unternehmer seit Jahren auf Wachstumskurs. Das betrifft einerseits die Kundenzahl, andererseits auch das betreute Kundenvolumen. „Unsere professionelle Begleitung ist und bleibt gefragt. Auf Basis unserer von großem Vertrauen geprägten, oft langjährigen Geschäftsbeziehungen sind wir ein wichtiger Partner der Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region. Sie können sich dabei um ihre Kernaufgaben kümmern und das Vermögensmanagement in unsere professionellen Hände legen – natürlich jederzeit abgestimmt mit ihren ganz individuellen Zielsetzungen. Und selbstverständlich arbeiten wir hier auch eng mit unseren Firmenkundenbetreuern zusammen“, so Beckmann abschließend.

<https://www.meinevolksbank.de/firmenkunden/beratung/ansprechpartner/berater-vermoegender-unternehmer.html>





IDEEN- KAMPAGNEN WECKEN KREATIVITÄT

Bei Unternehmen mit besonderer Innovationsfähigkeit denkt man nicht zwingend an die landläufig als eher konservativ geltenden Banken. Doch das ändert sich aktuell rasant: Viele Geldinstitute gehen mit guten Ideen voran und entwickeln spannende neue Konzepte für die Kundenansprache, digitalisierte Betriebsabläufe, innovative Produkte oder nützliche, teils auch bankenfremde Dienstleistungen. Auch bei unserer Bank ist hier vieles in Bewegung. Dabei binden wir auch aktiv unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ideengeber mit ein.

Marcel Hetberg aus dem Bereich Unternehmensentwicklung betreut federführend die digitale Ideenmanagement-Plattform unserer Bank, über die unsere kreativen Kolleginnen und Kollegen individuelle Ideen und Verbesserungsvorschläge einreichen können. Über

die Einführung hatten wir bereits in unserem Geschäftsbericht 2021 berichtet. Und die ersten Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen: „Die Plattform wurde sehr gut angenommen und wir haben bereits viele Impulse für unsere Bank erhalten, die auch prämiert und mittlerweile umgesetzt wurden“, erklärt Hetberg.

Ein gutes Beispiel sind die Online-Banking-Kurse für Senioren, die in unsere Veranstaltungsreihe „Mitglieder-Akademie“ aufgenommen wurden. Die Resonanz war hervorragend: Kurz nach Veröffentlichung der Termine waren die Kurse bereits restlos ausgebucht. Ein anderes Beispiel ist die Einführung eines „Pop-Up Fensters bei fehlenden Kundendaten“. Diese digitale Lösung informiert unsere Kolleginnen und Kollegen im Kundenkontakt ohne großen Prüfungsaufwand daran, wenn noch



Marcel Hetberg aus dem Bereich Unternehmensentwicklung. Foto: Ulonska

Einwilligungen eingeholt werden müssen oder weitere Kundendaten fehlen. Dies erspart unseren Mitarbeitenden nicht nur sehr viel Zeit in der Vor- und Nachbereitung von Beratungsterminen, sondern erhöht auch die Qualität der Betreuung unserer Kundinnen und Kunden.

Mit der Einführung sogenannter Ideenkampagnen zu vorab festgelegten Themen haben Marcel Hetberg und sein Team die Ideenplattform jetzt noch weiterentwickelt und damit zusätzliche Anreize gesetzt. Die Kampagnenzeit beträgt in der Regel drei Monate. Natürlich können auch in dieser Zeit Ideen und Verbesserungsvorschläge zu weiteren Themen eingereicht werden. „Unter allen Kampagnen-Beiträgen verlosen wir Einkaufs-Gutscheine, um eine zusätzliche Motivation für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, sich mit ihren Ideen an der Weiterentwicklung unserer Bank zu beteiligen“, so Hetberg.

Die ersten Schwerpunktthemen lauteten jetzt „Kill a stupid rule“, „Digitale Workhacks“, „Mitgliedschaft“, „Zeitfresser“ und „Gemeinsam nachhaltiger“. Und es war schon bemerkenswert, wie viele Ideen hierzu aus der Kollegenschaft zusammengekommen sind. „Mehr als die Hälfte der eingereichten Beiträge im Jahr 2022 stammten aus unseren neuen Ideenkampagnen. Besonders span-

nend ist dabei, dass unsere Kolleginnen und Kollegen die Aufgabenstellungen wirklich breit interpretiert haben. Wir sind positiv überrascht, was für erfindungsreiche Beiträge eingereicht wurden“, zeigt sich Marcel Hetberg begeistert.

„Das Thema Nachhaltigkeit beinhaltet mehr als nur den Bereich Ökologie. Hierfür wollten wir im Rahmen der Nachhaltigkeits-Ideenkampagne sensibilisieren und zugleich nach Ideen fahnden, wie wir als Bank dabei als eine treibende Kraft in der Region wirken können“, weiß Hetberg. Als Ergebnis aus dieser Kampagne haben wir zum Beispiel dem Plastikzeitalter ade gesagt und werden unseren Bürobedarf – wo noch nicht geschehen - im engen Austausch mit unseren Lieferanten durch nachhaltige, recycelbare Alternativen ersetzen. Ein weiterer Vorschlag ist die Entwicklung eines „Voba Klima Awards“. Hier geht es darum, regelmäßig Klima-Projekte in der Region zu finden und zu küren. „Noch ein toller Vorschlag zu unserer Ideenkampagne, den wir als Bank in naher Zukunft unbedingt umsetzen möchten“, so Hetberg.

WIR HABEN DIE TRENDS AUF DEM RADAR

Jens Kopietz, Bereichsleiter
Unternehmensentwicklung
Foto: Schwier



Branchenübergreifend ist Innovation ein wichtiger Schlüsselfaktor für den langfristigen Unternehmenserfolg. Trends und Technologien werden immer komplexer. Um hier den Überblick zu behalten und Potenziale aus den einzelnen Trends zu erkennen, müssen Ressourcen im Unternehmen bereitgestellt werden. Aus diesem Grund führt unsere Bank ein systematisches Trendmanagement ein.

Doch was zeichnet so ein systematisches Trendmanagement aus? Jens Kopietz, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung, beschäftigt sich zusammen mit seinem Team mit dieser besonderen Methodik. „Mit Hilfe eines prozesshaften Vorgehens erkennen wir als Volksbank technologische und gesellschaftliche Trends. Wir bewerten dabei die spezifischen Chancen und Risiken für unsere

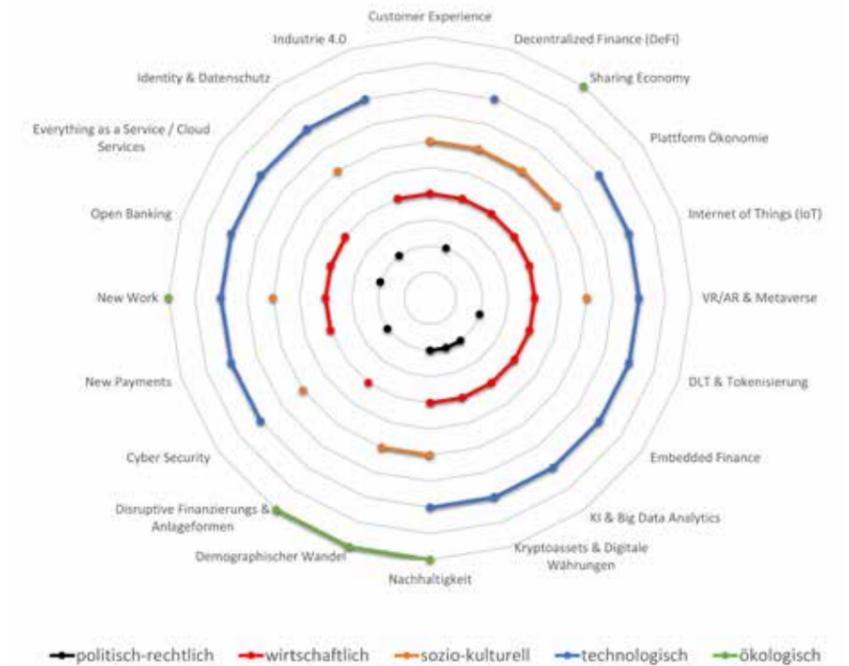
Branche und leiten daraus konkrete Handlungsempfehlungen ab“, so Jens Kopietz. Die Fragen die wir uns dabei stellen, lauten: Welche Veränderungen sind für uns relevant oder werden es gegebenenfalls noch? Warum sind diese Trends für uns wesentlich? Welche Potenziale verbergen sich dahinter? Welche Auswirkungen haben die Trends auf unser Geschäftsmodell? Aus den

Antworten lassen sich die relevantesten Innovationsfelder ableiten. „Die Identifikation der Trends ist aber erst der Startpunkt für einen wirksamen Innovationsprozess“, erklärt Jens Kopietz.

Als Genossenschaftsbank profitieren wir gerade in den ersten beiden Phasen der Trendidentifikation und Trendauswahl von der Stabstelle Innovationsmanagement des Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Diese stellt uns Trendsteckbriefe und Trendempfehlungen zur Verfügung. Unsere Trendradar-Grafik zeigt die 20 bestimmende Trends, die uns heute und in der Zukunft vor politisch-rechtliche, wirtschaftliche, sozio-kulturelle, technologische oder ökologische Aufgaben stellen.

Ein klassisches Beispiel ist immer noch der Demografische Wandel. In diesem anhaltenden Trend stecken weiterhin viele Herausforderungen, die es für uns als regionale Bank zu lösen gilt. So müssen wir in Zukunft noch individueller auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden aus den verschiedenen Generationen eingehen und entsprechende spezifische Lösungen anbieten – also weg von Einheitslösungen. Auch als Arbeitgeber ist unsere Bank gefordert, sich durch attraktive Arbeitsplätze und ansprechende Mehrwerte im immer härteren Wettbewerb um Fachkräfte zu behaupten. Der Fachkräftemangel ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie sich ausgehend von bestehenden Megatrends (Demografischer Wandel) ganz eigenständige,

Trendradar 2023



höchst relevante Trends entwickeln können.

Auch der Trend Plattform-Ökosysteme birgt für die Wirtschaft große Potenziale. Mit unserem bestehenden Netzwerken und dem Know-how zum Beispiel im Bereich Zahlungsabwicklung können wir gemeinsam regionale und überregionale Ökosysteme aufbauen. Dabei wollen wir als Volksbank in zusätzlichen Themen- und Lebenswelten mitwirken und neue Geschäftsfelder erschließen und das in gewohnter Qualität und als verlässlicher Partner.

Besonders spannend ist für uns der Trend Künstliche Intelligenz & Big Data. Hier geht es nicht nur um Ressourcen-Einsparungspotenziale. Die intelligente Nutzung von Daten kann uns in Zukunft noch passgenauere, individuelle Angebote für unsere Kundinnen und Kunden ermöglichen – alles natürlich unter

Berücksichtigung des Datenschutzes (DSGVO). Die Zahl der Anwendungsmöglichkeiten im Bereich Künstliche Intelligenz ist groß. So sind selbstlernende Chatbots aktuell ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie künstliche Intelligenz auch im Alltag sinnvoll eingesetzt werden kann. Sie helfen, Fragen, die über ein Chatfenster gestellt werden, schnell zu beantworten.

„Voraussetzung für ein erfolgreiches Trendmanagement ist ein zielgerichtetes und ressourcenschonendes Vorgehen. Das bedeutet, bei den vielen Trends nicht den Fokus auf die eigene Unternehmensstrategie aus dem Auge zu verlieren. So definieren wir in der dritten Phase schon heute Innovationsfelder für die kommenden Jahre, in denen wir aktiv werden wollen, dabei behalten wir auch neue Entwicklungen im Trendradar im Blick“, so Kopietz abschließend.

ALLES – AUSSER LANGWEILIG!

Die Volksbank Herford-Mindener Land als attraktiver Arbeitgeber:
Ein Interview mit Marcus Heinen, Bereichsleiter Personal



Marcus Heinen, Bereichsleiter Personal in der Volksbank Herford-Mindener Land

Warum ist eine Bankausbildung oder ein Duales Studium bei Ihnen interessant?

Die Ausbildung ist nach wie vor eine sehr gute Basis. Wir bilden breit aus und lassen im Anschluss viele Entwicklungsmöglichkeiten zu. Unsere Azubis arbeiten von Anfang an mit Kunden und lernen durchs tägliche Tun. Sie entwickeln in dieser Zeit ihre beruflichen Ziele weiter. Viele starten danach in der Kundenberatung durch. Übrigens verdienen Bankazubis ziemlich gut – ein Plus gegenüber vielen anderen Ausbildungsberufen. Unser Duales Studium zeichnet sich durch zwei Abschlüsse aus: den akademischen Bachelor-Abschluss und den IHK-Abschluss Bankkaufmann (m/w/d). Studium und Praxis werden direkt miteinander verbunden – und das mit eigenem Einkommen.

Zusammen mit ihren Verbundpartnern kann unsere Volksbank nahezu jede Finanzdienstleistung in hoher Professionalität liefern. Trotzdem herrscht in vielen Köpfen dieses Bild vor: Volksbanken sind altbacken und Banker sind spießig. Dort zu arbeiten ist langweilig und uninteressant. Herr Heinen, warum sehen Sie das anders?

Weil ich es Tag für Tag anders erlebe. Einerseits selbst als Arbeitnehmer seit vielen Jahren. Andererseits laufen in meinem Bereich alle Themen rund um die Mitarbeitenden zusammen. Personalentwicklung hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert!

Warum ist es gut, in der Volksbank Herford-Mindener Land zu arbeiten?

Wir sind sehr vielseitig – da ist für viele Talente und fachliche Vorlieben etwas dabei. Wir haben einen klasse Zusammenhalt unter den Kolleginnen und Kollegen. Und wir haben Spaß am Thema Digitalisierung. Wir richten uns nach den Wünschen unserer Mitglieder und Kunden, wir haben eine klare Haltung und wir sind verlässlich und nachhaltig.

Viele Menschen wünschen sich eigenverantwortliches, mobiles und flexibles Arbeiten, und legen großen Wert auf Work-Life-Balance. Was können Sie in dieser Hinsicht bieten?

Das sind sehr nachvollziehbare Wünsche, die wir, soweit umsetz-



Die Auszubildenden Annika Prange und Lasse Kellermeier wissen, welches die entscheidende Voraussetzung für Spaß und Erfolg im Job ist.

bar, ermöglichen: mit Gleitzeit, Betriebs-KiTa-Plätzen, Teilzeitmodellen, Elternzeit und Möglichkeiten des mobilen Arbeitens, dazu mit Gesundheitsangeboten wie Bike-Leasing, unserer Betriebssportgemeinschaft und noch vielem mehr.

Wie sind die Weiterentwicklungsmöglichkeiten in Ihrem Haus?

Von der Förderung unserer Mitarbeitenden profitieren alle. Wir planen individuell und ermöglichen zielorientierte Weiterbildungen oder berufsbegleitende Fortbildungen, zum Beispiel zum Bankfach- oder -betriebswirt sowie Bachelor- und Master-Studiengänge. Wer Chancen nutzt, kann weit

kommen, ohne den Arbeitgeber oder die Region wechseln zu müssen. Auch finanziell bieten wir viel: unter anderem die Bezahlung nach Tarif, 13. Gehalt inklusive, eine gute betriebliche Altersversorgung und viele weitere Vorteile wie Sonderurlaubsregelungen.

An welchen Fakten machen Sie fest, dass die Volksbank Herford-Mindener Land auch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird?

Die Kollegen sind gerne hier – und lange. Wir haben hohe Azubi-Übernahmequoten. Und diverse Auszeichnungen, zum Beispiel als familienfreundliches Unternehmen in den Kreisen Herford und Minden-

Lübbecke, bestätigen uns in unseren Maßnahmen.

Trotzdem sehen wir auch bei Ihnen offene Stellen.

Die allgemeine Arbeitsmarktentwicklung – Babyboomer-Jahrgänge gehen in Rente, Fachkräfte fehlen – macht auch vor uns nicht halt. Wer unsere Werte teilt, gerne Verantwortung übernimmt und Kompetenzen hat, die zu uns passen, den würden wir gern kennenlernen. Wir brauchen übrigens nicht nur Bankkaufleute, sondern auch Informatiker und Spezialisten vieler anderer Fachbereiche. Ab August 2023 bilden wir auch Kaufleute im Dialogmarketing aus.



VERANSTALTUNGS- HIGHLIGHTS DES JAHRES

Im Jahr 2022 konnten wir aufgrund nachlassender Corona-Beschränkungen endlich wieder zahlreiche Veranstaltungen unserer MitgliederAkademie in Präsenz durchführen. Zusätzliche Highlights wie die Treffen unseres Netzwerks „Unternehmen OWL“ oder zahlreiche durch uns als Sponsor präsentierte Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden unseres Geschäftsgebiets sorgten dafür, dass wir viele Mitglieder, Kundinnen, Kunden und weitere Partner endlich wieder persönlich treffen konnten.



Zukunft nachhaltig gestalten

In Krisenzeiten unterliegen unsere Kapitalmärkte großen Schwankungen und dynamischen Entwicklungen. Nachhaltige Geldanlagen sind da für viele Anleger eine gute Investition, denn sie gelten als solide Anlagen und sind vor allem für diejenigen relevant, die sich für die Zukunft interessieren. Dr. Henrik Pontzen von der Union Investment hat im Rahmen unserer kurzweiligen Vortragsveranstaltung gemeinsam mit Stefan Semke, Bereichsleitung Private Banking, zahlreiche interessierte Kundinnen und Kunden über die Chancen von Investitionen in glaubwürdige Transformation informiert.



Aus den Fehlern anderer lernen

Auf Einladung unserer Volksbank erlebten rund 100 geladene Gäste im Oeynhausener Saal des GOP die erste Oeynhausener „Fuckup Night“. Dabei erzählten die drei Jungunternehmer Karsten Eichenhofer, Sina Kämmerling und Moritz Mey, wie sie mit eigenen Projekten eine krachende Bauchlandung hingelegt und aus ihren Fehlern gelernt haben. Entmutigen lassen haben sich alle drei nicht. Ihnen ist es wichtig, dass andere aus ihren Fehlern lernen. Alle drei sind wieder aufgestanden und bringen jetzt ihre innovativen Ideen in erfolgreiche Unternehmen ein. Unser Foto zeigt Jörg Kemminer mit den beiden Mitorganisatoren Tristan Niewöhner und Eyüp Aramaz sowie den Referenten beim gemeinsamen Bühnenselfie.

Worauf es jetzt ankommt

Wolfgang Bosbach dürfte den meisten als Gast in politischen Fernseh-Talkshows bestens bekannt sein. Und im Rahmen unserer MitgliederAkademie machte der langjährige CDU-Bundestagsabgeordnete in Bad Oeynhausen Halt. Als „Mann klarer Worte“ und „kein bisschen leise“ durch unseren Vorstandssprecher Andreas Kämmerling angekündigt, hielt Bosbach Wort und referierte vor vollem Haus darüber, „worauf es jetzt ankommt“. Dabei sparte der Politiker kein wichtiges Thema aus – vom Klimawandel und der Energiewende über den Ukraine-Krieg bis hin zur Zukunft der Wirtschaft und des Wissenschaftsstandortes Deutschland.



GWD-Prezentertag

Beim GWD-Prezentertag unserer Volksbank in der Mindener Kampa-Halle erlebten 100 junge Kunden hautnah ein Handball-Bundesligaspiel mit. Und was für eins! Denn das, womit wenige Monaten kaum noch jemand gerechnet hatte, wurde auch aufgrund der Anfeuerung unserer Gäste an diesem vorletzten Spieltag der Saison 21/22 Gewissheit: GWD Minden blieb aufgrund eines knappen 22:21 gegen Erlangen in der Handball-Bundesliga. Auf und neben dem Spielfeld in Minden wurde entsprechend ausgelassen gefeiert.



Nikolausfahrt mit der Mindener Museumseisenbahn

Mittlerweile ist sie zur Tradition geworden: Unsere Nikolausfahrt! Im Bahnhof Minden-Oberstadt hat die historische Stangen-Diesellokomotive DL 2 aus dem Jahr 1958 auf ihre 180 kleinen und großen Gäste gewartet. In Hahlen stieg der Nikolaus dazu. Schon von weitem sichtbar hatte er seinen großen Jutesack über der Schulter und wurde vom Zugführer und seinen Fahrgästen freudig begrüßt. Bis zum Haltepunkt in Hille ging der Nikolaus während der Fahrt von Wagen zu Wagen, um die Kinder mit einer Tüte voller kleiner Überraschungen zu versorgen. Hier nahm der Zug wieder seine Heimreise nach Minden auf.



Mein Sommer, meine Stadt

Auch in diesem Jahr wurde die Kulturreihe „Mein Sommer, meine Stadt“ in Herford wieder exklusiv von uns präsentiert. Das Programm lief erneut über mehrere Wochen und begeisterte die Besucher „umsonst und draußen“ mit Unterhaltung der Spitzenklasse. Dabei wurde wieder eine bunte Mischung aus Musik, Theater und Artistik geboten. Dabei haben wir erneut unsere beliebten Volksbank-Sonnenhüte unter die Leute gebracht. Diese kamen wie gewohnt hervorragend beim Publikum an und waren bereits nach kurzer Zeit vergriffen.

VIELE SCHAFFEN MEHR



Foto: Reiner Müller

Crowdfunding bringt Rückenwind für nachhaltige Umweltprojekte

Bereits seit Jahren bietet unsere Volksbank gemeinnützigen Vereinen und Institutionen aus der Region die Möglichkeit, für die Realisierung ihrer Projekte auf der Online-Plattform „Viele schaffen mehr“ Spenden zu sammeln. Seit Mitte 2022 erhalten dabei Initiativen, die sich besonders für den Umwelt- und Naturschutz engagieren, Rückenwind in Form einer zusätzlichen Förderung aus dem Volksbank-Spendentopf.

„Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die Umwelt und die Natur in unserer Region“, erklärt Andreas Kelch, als Leiter Öffentlichkeitsarbeit auch verantwortlich für die Crowdfunding-Plattform der Bank. Das heimische Kreditinstitut befasst sich selbst in seinem eigenen Nachhaltigkeitsgremium mit der stetigen Weiterentwicklung der Bank hin zu einem klimaneutralen Unternehmen und dokumentiert die Fortschritte auch in einem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. „Es gibt aber auch viele gemeinnützige Vereine und Institutionen hier bei uns vor Ort, die sich ebenfalls aktiv für den Umwelt- und Naturschutz einsetzen. Solche Initiativen fördern wir über unsere Crowdfunding-Plattform ‚Viele schaffen mehr‘ mit einem zusätzlichen Betrag aus unserem Spendentopf in Höhe von 1.000 Euro pro freigeschaltetem nachhaltigen Projekt“, so Kelch.

Zusätzlich gilt hierbei das Prinzip „Alles zählt“. Das heißt: Die besonders geförderten Umweltprojekte erhalten alle über die Plattform eingereichten Spenden ab dem ersten Euro, ohne eine sonst beim Crowdfunding übliche Zielsumme erreichen zu müssen. „Wir setzen aber voraus, dass diese Projekte einen Finanzierungsbedarf von mindestens 2.000 Euro haben“, erklärt Kelch. Die Förderung in Höhe von 1.000 Euro pro Projekt erhöht sich auch bei diesen speziellen Umwelt-Projekten noch um weitere 10 Euro pro Person, die mindestens 10 Euro spendet.

Projektinitiatoren, die diese besondere Förderung in Anspruch nehmen möchten, müssen die speziellen Förderkriterien und Satzungszwecke ihres Vereins im Bereich Naturschutz, Landschaftspflege, Heimatpflege oder Tierschutz nachweisen. „Jedes eingereichte Projekt wird von uns diesbezüglich einzeln geprüft. Bei Fragen stehen wir allen gemeinnützigen Vereinen und Institutionen im Kreis Herford und dem Altkreis Minden gern beratend zur Seite“, betont Andreas Kelch.

Der erste Verein, der in den Genuss dieser speziellen Förderung gekommen ist, ist der Imkerverein Spenge-Enger. Unter dem Motto „Den Bienen auf der Spur“ hat dieser mit Hilfe von Spendenmitteln die Grundvorausset-

zungen für mehrtägige kostenlose Praxiskurse geschaffen, die interessierte Kinder und Jugendliche am Beispiel der Wild- und Honigbienen für die Natur begeistern sollen. Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen steht dabei vor allem der Umgang mit den Bienen und die Beobachtung der Tiere im Mittelpunkt. Nebenbei erleben die Teilnehmer hautnah, wie Honig entsteht, geerntet und abgefüllt wird. Dabei gibt es auch Gelegenheit, verschiedene Honigsorten zu kosten.

Unter der fachkundigen Anleitung der Bienenpädagogin Anke Scholz bekommen die Kinder im Rahmen der Kurse zusätzliche Einblicke in das Leben eines Bienenvolkes und basteln Nisthilfen aus Holz, Schilf und Ton für die „wilden Schwestern“ der Honigbiene. „Bienen eignen sich sehr gut dafür, Kinder und Jugendliche die Liebe zur

Natur entdecken zu lassen. Sie wecken rasch die Neugier und üben eine große Faszination aus. Zudem spielen Bienen eine entscheidende Rolle für die Artenvielfalt auf unserer Erde“, so der leidenschaftliche Hobbyimker und Vereinsvorsitzende Norbert Aschoff, der das Projekt federführend vorantreibt.

„Ein großartiges Projekt, das ein Bewusstsein für den Erhalt unserer Umwelt und der Artenvielfalt schafft. Wir hoffen, dass wir noch viele weitere gemeinnützige Vereine und Institutionen mit Hilfe unserer Crowdfunding-Plattform bei ihren nachhaltigen Projekten unterstützen können“, freut sich Andreas Kelch.

VIELE SCHAFFEN



www.viele-schaffen-mehr.de/meinevolksbank



DREIFACH ENGAGIERT

Wie die Stiftungen unserer Volksbank das Leben in der Region noch ein Stück besser machen

Bei einem Besuch im Autismus-Therapiezentrum an der Mindener Königstraße haben sich Otto-Wilhelm Walther und Friedrich Schnittker über die Arbeit des Vereins „Autismus OWL e.V.“ informiert. Dabei hatten die beiden Vorstände unserer noch jungen „VB Stiftung – Mindener Land“ neben viel Lob für die Einrichtung auch einen symbolischen Spendenscheck über 3.000 Euro im Gepäck. Zusammen mit der Mindener Tafel und der gemeinnützigen Konzertagentur „Tonalkultur“ gehörte das Therapiezentrum im Jahr 2022 zu den ersten Spendempfehlern der Stiftung, die sich für gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Mindener Land einsetzt.

„Projekte wie dieses zu unterstützen, ist uns sehr wichtig. Neben der finanziellen Hilfe rücken dabei auch Menschen, die oft nicht gesehen werden, mit ihren Nöten und Problemen in unsere Wahrnehmung. Die Arbeit von Autismus OWL zu fördern, macht das Leben im Mindener Land ein bisschen besser. Genau das will unsere Stiftung bewirken“, so Otto-Wilhelm Walther. Dazu nimmt die Stiftung auch Zustiftungen Dritter entgegen, die sich finanziell an der Arbeit der Stiftung in Minden, Hille, Petershagen oder Porta Westfalica beteiligen möchten. „Hierfür bieten wir verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten. Wir wachsen gern mit Ihrer Unterstützung“, so Walther.

Weitere Infos hierzu sowie zu unseren beiden weiteren Stiftungen gibt es im Stiftungsbereich unserer Homepage. Hier gibt es auch Kontaktmöglichkeiten zur „Stiftung der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford“, die mit ihrem Schwerpunktthema „Herzichere Region“ für öffentlich zugängliche Laien-Defibrillatoren (AED) im Geschäftsgebiet der Bank sorgt. Darüber hinaus fördert sie über den OWL Studienfonds Nachwuchskräfte aus der Region mit Stipendien und ermöglicht unter anderem mit der Unterstützung der Landluftkonzerte der Nordwestdeutschen Philharmonie besondere Kulturerlebnisse für die Menschen hier vor Ort.

Die „Stiftung der Volksbank Enger-Spenge“ hat sich der Förderung von Initiativen im Geschäftsgebiet der ehemaligen Volksbank Enger-Spenge verschrieben und ermöglicht unter anderem die abwechslungsreichen Mathildensplatz-Konzerte in Enger. Weitere Förderungen flossen zuletzt in das Jahresprogramm des Widukindmuseums, das „Kunstlandschaften“-Programm, Aktivitäten des Vereins „Enger Impulsiv“, die Kirchenorgel-Renovierungen in Hoyel und Riemsloh sowie die „Weltwärts“-Freiwilligenjahre engagierter Schülerinnen und Schüler aus Enger und Spenge.



Unser Bild zeigt Melanie Esken und Anna Gostomski (Mitte von links) vom Autismus-Therapiezentrum Minden bei der Spendenübergabe durch die Stiftungsvorstände Friedrich Schnittker (links) und Otto-Wilhelm Walther (rechts).

STIFTUNG
der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford
für Menschen in unserer heimischen Region

VBSTIFTUNG
Mindener Land

Stiftung der Volksbank Enger-Spenge
Vertrauen verbindet

www.meinevolksbank.de/stiftungen



MITGLIEDER DES AUF SICHTSRATES

Mitgliedervertreter



Marc Bollmeyer



Kirsten Generotzky



Horst-Wilhelm Huneke



Frank Josting



Frank Kögel



Thorsten Lutzke



Katrin Reckeweg-Krüger



Marcus Sill



Karl Christian Vahrenhorst



Dr. Holger von der Emde



Ulrich Wellpott



Udo Wenner

Vorsitzende



Klaus Kemper
Vorsitzender



Heinrich Meier
stellvertretender Vorsitzender

Arbeitnehmervertreter



Holger Lätzsch



Maren Leukert



Michael Mühlmeier



Klaus-Martin Schlichting



Torsten Soll



Detlef Steinhoff-Finke



Eric Winkelmann

UNTERWEGS AUF DER MISSION CO₂

Nachhaltigkeit als Teil
der Unternehmenskultur

Für unsere Volksbank ist und bleibt der Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung ein wichtiger Teil unserer genossenschaftlichen DNA. Wir fördern den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft und handeln zusammen mit unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden in Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft. Dabei wollen wir einen spürbaren Beitrag zum Erhalt der Lebensgrundlagen in unserer Region und zur Schaffung einer klimafreundlichen Wirtschaft leisten.

Seit dem Jahr 2022 kümmert sich die Nachhaltigkeitsmanagerin Olga Schreiner aus dem Bereich Unternehmensentwicklung um die nach-

haltige Weiterentwicklung unseres Hauses unter Berücksichtigung der sogenannten ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Damit verantwortet sie ein Thema, das auch aus regulatorischer Sicht immer wichtiger wird: Seit 2020 sind wir nach dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz zur jährlichen Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts verpflichtet. „Darüber hinaus haben wir aber auch die Chancen erkannt, die das Thema Nachhaltigkeit mit sich bringt“, erläutert Olga Schreiner, die das regelmäßig tagende Nachhaltigkeitsgremium der Bank leitet und auch hier fachbereichsübergreifend weitere Maßnahmen plant.

Mission CO₂

Ein wesentliches Projekt ist dabei unsere „Mission CO₂“. Dahinter verbirgt sich die jährliche Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks für unser Geldinstitut. Dieser Bericht hilft uns bereits seit dem Jahr 2021 dabei, zu erkennen, wo im Unternehmen wie viele Emissionen entstehen. Hierzu werden regelmäßig Verbrauchsdaten zu Strom und Heizung, Treibstoffen, Papier- und Wasserverbrauch erhoben und in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Daraus lassen sich wiederum Strategien zur Reduktion schädlicher Treibhausgase ableiten. „Es gibt viele Gründe, warum es für



Umweltbewusst unterwegs: Unsere Nachhaltigkeitsmanagerin Olga Schreiner mit dem E-Roller auf dem Weg zur Bank.

Unternehmen sinnvoll ist, eine CO₂-Emissionsberechnung durchzuführen. Zunächst einmal ist es wichtig für alle Mitarbeitenden zu verstehen, dass auch wir als Bank einen Beitrag im Kampf gegen die globale Erwärmung leisten können“, so Schreiner. Und natürlich spielen darüber hinaus auch die steigenden Energiekosten eine Rolle, denen die Bank ebenfalls entgegenwirken muss.

Datenqualität ist entscheidend

Und diese Bemühungen gehen in die richtige Richtung. „So ist die Qualität unserer Datenerhebungen zwischen 2019 und 2022 viel valider geworden. So lassen sich die Quellen von Treibhausgasemissionen deutlich besser identifizieren und zielgerichtet reduzieren“, erklärt Schreiner. In vielen Bereichen sind so bereits deutliche Einsparungen von CO₂ zu verzeichnen. Bei der Reduktion von Strom, der von Dritten bezogen wurde, kommt uns unsere Stromerzeugung mittels eines Blockheizkraftwerks und eigener, teils neu installierter Photovoltaikanlagen wie auf dem Dach der Hauptstelle in der Herforder Werrestraße zugute. So konnten wir bereits 18 Prozent solcher indirekter Emissionen im Vergleich zum Jahr 2019 einsparen. Darüber hinaus trägt auch die Möglichkeit des mobilen Arbeitens für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, Emissionen im Berufsverkehr einzusparen. Auch im Bereich der Lieferketten und bei der Beauftragung externer Dienstleistungen achten wir verstärkt auf eine Auftragsvergabe an regionale Unternehmen. Bei Neu- und Umbauten von Geschäftsstellen wie in Hille oder Eidinghausen steht auch der energetische Aspekt stets im Fokus.

Gehen mit gutem Beispiel voran

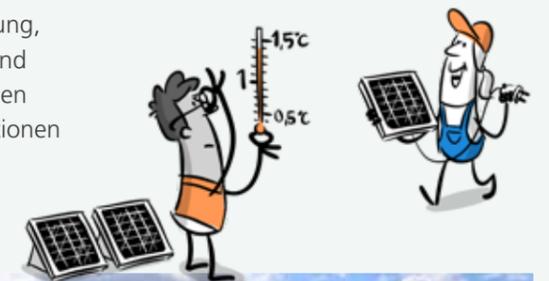
Dabei verstehen wir uns auch als Vorbild für andere Unternehmen sowie für unsere Kundinnen und Kunden und gehen mit gutem Beispiel voran. Hierfür ist es wichtig, dass das Thema Nachhaltigkeit auch in unsere Strategie und Unternehmenskultur implementiert ist. „Wir müssen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken und sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden an der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie beteiligt sind“, erklärt die Nachhaltigkeitsmanagerin, deren Herz schon lange für den Umweltschutz schlägt. Sie selber kommt morgens statt mit dem Auto lieber mit der Bahn und ihrem E-Roller von Minden aus nach Herford ins Büro und lebt darüber hinaus bewusst vegan.

Eigene Spezialisten unterstützen

Hinzu kommt die Bemühung, auch in den Unternehmen und Haushalten unserer Kundinnen und Kunden für CO₂-Reduktionen

zu sorgen. So bilden wir mittlerweile eigene Kolleginnen und Kollegen aus, die bei energetischen Sanierungsvorhaben mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dazu kommt noch unsere ausgezeichnete Fördermittelberatung, die die richtigen Förderöpfe von Land und Bund in die individuelle Finanzierungsplanung einbindet.

„Natürlich sind wir mit unseren Bemühungen noch lange nicht am Ziel“, sagt Olga Schreiner. „Um die Ergebnisse unseres Hauses zu verbessern, müssen wir weiterhin gemeinsam innovative Lösungen für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen finden. Die Fortschritte müssen regelmäßig überwacht und bewertet werden, um sicherzustellen, dass wir als Unternehmen weiter auf dem richtigen Weg sind, um unsere Ziele zu erreichen.“



Mithilfe der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer Hauptstelle in der Herforder Werrestraße verringern wir unseren CO₂-Fußabdruck nachhaltig.

UNSER NACHHALTIGES ENGAGEMENT



Mitgliederwald

Im Rahmen der 2022 gestarteten Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) pflanzen wir in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald für jedes neue Mitglied unserer Genossenschaftsbank einen Baum in unserem Mitgliederwald südwestlich von Vlotho. Bundesweit sollen so im Rahmen der Initiative rund 500.000 Bäume pro Jahr gepflanzt werden.



Blühpatenschaften

Mit der Patenschaft für insgesamt 3.500 Quadratmeter Blühflächen in Löhne, Bad Oeynhausen, Porta Westfalica und Petershagen setzen wir uns für den Arterhalt von Insekten, Vögeln und weiteren Wildtieren in der Region ein, die in den eigens angepflanzten Flächen ausreichend Nahrung und Unterschlupf finden.



Foto: Sergej Hübert

Viele schaffen mehr

Wir möchten, dass unsere Region lebens- und liebenswert bleibt. Darum belohnen wird das Engagement für unsere Umwelt: Vereinsinitiativen aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz fördern wir auf unserer Crowdfunding-Plattform seit dem Jahr 2022 mit zusätzlichen 1.000 Euro pro Projekt aus unserem Spendentopf.



GEWINNEN · SPAREN · HELFEN

Gewinnen – Sparen – Helfen

Zahlreiche Vereine und Institutionen aus unserer Region konnten wir auch im Jahr 2022 mit Spenden aus den Reinerträgen unseres Gewinnsparens bei ihrer gemeinnützigen Arbeit unterstützen. Ein großer Dank geht hier an unsere Kundinnen und Kunden, die mit Hilfe von Gewinnsparens nachhaltig Gutes in der Region tun und zugleich Geld für sich oder ihre Liebsten ansparen.

Unser Beitrag 2022 in Zahlen

Spenden/Sponsoring

Spenden:	493.500 Euro
Ausschüttungen unserer Stiftungen:	85.700 Euro
Sponsoring-Aufwendungen:	340.000 Euro

Crowdfunding

Erfolgreiche Projekte:	10
Gesamtsumme:	89.179 Euro
Unser Co-Funding-Anteil:	14.420 Euro
Projektunterstützer:	1.136

229 Jobräder

wurden im Rahmen unserer Bike-leasing-Aktion für unsere Mitarbeitenden und ihre engsten Angehörigen geleast. Damit bewegen sich unsere Kolleginnen und Kollegen gesundheitsbewusst fort und schonen durch die Reduktion von Treibhausgasen auch noch die Umwelt.

500 Personalakten

die zuvor mehrere Schränke gefüllt haben, wurden im Laufe des Jahres 2022 komplett digitalisiert. In diesem Bereich verbrauchen wir ab sofort kein Papier mehr und verwalten die Informationen und Unterlagen zu unseren Mitarbeitenden komplett digital.

4 Bienenvölker

produzierten in direkter Nachbarschaft zu unserem Verwaltungssitz in der Mindener Marienstraße gemeinsam mit dem zuständigen Imker Sergej Hübert unser „Goldstück“, den Volksbank-Honig, von dem jedes neue Mitglied unserer Genossenschaft zur Begrüßung ein Glas erhält.

5 Photovoltaikanlagen

waren an unseren Geschäftsstellen im Einsatz und produzierten umweltfreundlichen Strom – darunter auch die in 2022 neu errichtete Anlage auf dem Dach unserer Hauptstelle in der Herforder Werrestraße mit einer Leistung von 110 kW/p.

190.000 kWh Strom

erzeugten unsere Photovoltaikanlagen in Minden-Marienstraße, Lahde, Unterlübbe, Bünde-Borriesstraße und Herford-Werrestraße.

206.000 kWh Wärme

und 14.135 kWh größtenteils (95 Prozent) selbst genutzter Strom liefert das Blockheizkraftwerk an der Mindener Marienstraße.

Die Hälfte

unserer Fahrzeugflotte verfügt bereits über Hybrid- oder reine Elektroantriebe – Tendenz steigend.

114 Tonnen CO₂

wurden in 2022 durch unsere Photovoltaikanlagen und das Mindener Blockheizkraftwerk eingespart.

NOTIZEN

NOTIZEN



meine_volksbank



meinevolksbank



meinevolksbank



@meinevolksbank



Volksbank Herford-Mindener Land eG



Volksbank Herford-Mindener Land eG



Volksbank Herford-Mindener Land eG

Impressum

„Meine Volksbank“ ist der Geschäftsbericht 2022 der Volksbank Herford-Mindener Land eG

Herausgeber

Volksbank Herford-Mindener Land eG
Werrestr. 67, 32049 Herford

Konzept, Text und Redaktion

KonText – Kontor für Marketing
und Öffentlichkeitsarbeit GmbH

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der
Volksbank Herford-Mindener Land eG

Fotografie

Ben Kramer
Christian Schwier
Thorsten Ulonska
Volksbank Herford-Mindener Land eG
Weitere Fotonachweise finden Sie an den Bildern.

Gestaltung

KonText – Kontor für Marketing
und Öffentlichkeitsarbeit GmbH

Druck

Westfalia-Druckerei GmbH & Co. KG, Löhne

Gender-Hinweis

In diesem Bericht bemühen wir uns um möglichst genderneutrale Sprache. Um unsere Inhalte möglichst lesefreundlich zu gestalten, verwenden wir außerdem in Teilen das „generische Maskulinum“. Wir möchten betonen, dass wir diese verkürzte Sprachform geschlechtsneutral und aus rein redaktionellen Gründen nutzen. Sie beinhaltet keine Wertung.

Volksbank Herford-Mindener Land eG

Verwaltungssitze
Werrestr. 67, 32049 Herford
Telefon: 05221 2801-0

Marienstr. 124, 32425 Minden
Telefon: 0571 8883-0

E-Mail: info@meinevolksbank.de
www.meinevolksbank.de

Bankleitzahl: 494 900 70
BIC: GENODEM1HFV

Diese Broschüre wurde auf
FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

 **Volksbank
Herford-Mindener Land eG**

Nah und Stark 